



Schweppermannsbote

der Marktgemeinde Kastl

Aktuelles und Informationen aus dem
Gemeindebereich Kastl



Ausgabe 20

Juni 2007

Inhaltsverzeichnis

Markt Kastl

Seite 2 bis 7

Gemeindebücherei

Seite 7 bis 10

DJK Utzenhofen

Seite 10

Freiwillige Feuerwehren

Seite 11 bis 12

Forstdienststelle Pfaffenhofen

Seite 12 bis 14

Heimat- und Trachtenverein Sechs Lilien

Seite 14 bis 15

Jugendblasorchester

Seite 15 bis 16

Katholischer Frauenbund

Seite 16

Kindergarten Kastl

Seite 16 bis 18

Kolpingfamilie Kastl

Seite 18 bis 20

KulturKastl

Seite 20 bis 22

Pfarrei Kastl

Seite 22 bis 24

Obst- und Gartenbauverein Utzenhofen

Seite 24

Schützenverein Kastl

Seite 24

TuS Kastl

Seite 24 bis 25

Verein für Gartenbau und Landespflege

Seite 26

Sonstiges

Seite 26 bis 29

Damals

Seite 29 bis 31

Impressum

Herausgeber:

Markt Kastl

Redaktion:

E-Mail: gemeindeblatt@kastl.de

V.i.S.d.P.

Stefan Braun

Anzeigenverwaltung:

Markt Kastl

Marktplatz 1

92280 Kastl

Tel.: 0 96 25 / 92 04 -14

Fax: 0 96 25 / 92 04 -19

E-Mail: gemeindeblatt@kastl.de

Layout: Josef Graml

Druck: Markt Kastl

Auflage: 1200 Exemplare

Konto-Nr. 200 471 522

Sparkasse Amberg-Sulzbach BLZ (752 500 00)

Die nächste Ausgabe erscheint zum

01. September 2007

Abgabeschluss für Veröffentlichungen ist der

01. August 2007



Foto: Kirwagemeinschaft Utzenhofen

Utzenhofer Kirwa von
16. - 18. Juni 2007

Kastler Bürgerfest von
13. - 15. Juli 2007

Markt Kastl

Markt Kastl
Marktplatz 1
92280 Kastl

Tel.: 09625/92040
 Fax.: 09625/920419
 E-Mail: info@kastl.de
 www.kastl.de



Öffnungszeiten:

Mo.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 16:00 Uhr
Di.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 16:00 Uhr
Mi.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 16:00 Uhr
Do.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 18:30 Uhr
Fr.	08:00 - 12:00		

Alters- und Ehejubiläen

Nur mit Zustimmung des bzw. der Jubilare wird ein Foto in der Tagespresse bzw. hier im Schweppermannsbote veröffentlicht.



75. Geburtstag
 Im November 2006
 Maria Weiß, Kastl



75. Geburtstag
 Im November 2006
 Elisabeth Gradl, Schwärz



75. Geburtstag
 Im Februar 2007
 Wilhelm Hertwich, Pattershofen



75. Geburtstag
 Im April 2007
 Willibald Guttenberger,
 Freischweibach



75. Geburtstag
 Im März 2007
 Mathilde Lang, Kastl



80. Geburtstag
 Im April 2007
 Erich Körner, Kastl



80. Geburtstag
 Im Mai 2007
 Margarete Berschneider,
 Kastl



85. Geburtstag
 Im April 2007
 Magdalena Pongratz,
 Lauterach



85. Geburtstag
 Im März 2007
 Maria Gottschalk, Aicha



85. Geburtstag
 Im Februar 2007
 Franz Riedl, Utzenhofen



95. Geburtstag
 Im März 2007
 Georg Weiß, Flügelsbuch



95. Geburtstag
 Im April 2007
 Franziska Brunner,
 Pattershofen



Goldene Hochzeit
 Im April 2007
 Rosemarie und Josef Häring



Goldene Hochzeit
 Im Mai 2007
 Maria u. Xaver Neger

Wichtiger Hinweis: Fällt ein Geburtstag oder ein Jubiläum auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag, dann besucht Sie Bürgermeister Stefan Braun am darauf folgenden Werktag!!!

Sitzungskalender:

Sitzung des Marktgemeinderates Kastl findet statt am (Änderungen vorbehalten)

Donnerstag	14.06.2007	19:30 Uhr
Donnerstag	05.07.2007	19:30 Uhr
Donnerstag	26.07.2007	19:30 Uhr

Bürgermeistersprechstunden

Um den Bürgerinnen und Bürgern auch ohne Terminvereinbarung die Möglichkeit einzuräumen, ihre Probleme direkt mit Herrn Bürgermeister Stefan Braun zu besprechen, werden seit dem 01. August 2002 Bürgermeistersprechstunden angeboten.

Hier die Termine:

Do.	14. Juni 2007	18:00 - 19:00 Uhr
Mi.	20. Juni 2007	08:00 - 09:00 Uhr
Do.	05. Juli 2007	18:00 - 19:00 Uhr

Mi.	11. Juli 2007	08:00 - 09:00 Uhr
Di.	17. Juli 2007	11:00 - 12:00 Uhr
Do.	26. Juli 2007	18:00 - 19:00 Uhr
Do.	16. August 2007	14:00 - 15:00 Uhr
Mi.	22. August 2007	08:00 - 09:00 Uhr
Mo.	27. August 2007	11:00 - 12:00 Uhr

Veranstaltungstermine

Juni		
Datum	Veranstalter	Veranstaltungsart und Ort
Sa. 02.06.07	Reservistenkameradschaft Kastl	<u>Ausflug der RK Kastl</u>
Do. 07.06.07	Pfarrei Kastl	<u>Fronleichnam</u> ; Kastl
So. 10.06.07	Pfarrei Kastl	<u>Fronleichnam</u> ; Kastl, OT Pfaffenhofen
Sa. 16.- 18.06.07	Kirwabursch'n und Moidla	<u>Vituskirchweih Utzenhofen</u> ; Kastl, OT Utzenhofen, Dorfplatz
So. 17.06.07	DAV Sektion Amberg	10:30 Uhr; <u>Burgfest</u> ; Kastl, OT Pfaffenhofen, Schweppermannsburg
Fr. 22.06.07	Kolpingfamilie Kastl	<u>Johannisfeier</u> ; Kastl, Pfingstberg
So. 24.06.07	Jugendblasorchester	14:00 Uhr; <u>Sommerfest</u> ; Kastl, OT Pfaffenhofen
Sa. 30.06.- 01.07.07	DJK Utzenhofen	<u>40-jähriges Gründungsfest der DJK</u> ; Kastl, OT Utzenhofen; Dorfplatz
Sa. 30.06.07	CSU Ortsverband Pfaffenhofen	19:00 Uhr; <u>Johannisfeier und Knipferfelsenfest</u> ; Kastl, OT Pfaffenhofen, Knipferfelsen

Juli		
Datum	Veranstalter	Veranstaltungsart und Ort
So. 01.07.2007	Pfarrei Kastl	<u>Pfarrfest Kastl</u> ; Kastl, Pfarrhof
Sa. 07.07.07		<u>Beach-Rock-Festival</u> ; Kastl, Freibad
Fr. 13.- 16.07.2007		<u>Bürgerfest Kastl</u> ; Kastl, Marktplatz
Sa. 21.07.07	FF Pfaffenhofen	14:00 Uhr; <u>Dorffest</u> ; Kastl, OT Pfaffenhofen, FF Gerätehaus
Fr. 27.07.07	Schützengesellschaft	<u>Jahresabschluss</u> ; Kastl; Schützenhaus
Sa. 28.- 29.07.2007	KulturKastl	<u>Sommerfest mit der Iberlbühne</u>
So. 29.07.07	Pfarrei Kastl	09:30 Uhr; <u>Fahrzeugsegnung</u> , Kastl, Marktplatz
Mo. 30.07.- 04.08.07	Pfarrei Kastl	<u>Wallfahrt nach Altötting</u>

August

Datum	Veranstalter	Veranstaltungsart und Ort
Mi. 04.08.07	Reservistenkameradschaft Kastl	17:00 Uhr; <u>Grillfest</u> ; Kastl, GH Schwarzer Bär
Sa. 04.08.07	Kolpingfamilie und Büchereiteam	<u>Sommerfahrt zur Luisenburg</u>
Mi. 15.08.07	Obst- und Gartenbauverein Utzenhofen	<u>Kräuterbuschenverkauf</u> ; Kastl, OT Utzenhofen, an der Kirche in Utzenhofen jeweils vor den Gottesdiensten
Mi. 15.08.07		<u>Kräuterbuschenverkauf</u> ; Kastl vor der Pfarrkirche
So. 19.08.07	Pfarrei Kastl	<u>Wallfahrt nach Habsberg</u>

Neuer Feldgeschworener

Zum 04. Mai 2007 wurde ein neuer Feldgeschworener bestellt. Herr Christoph Ehbauer, Allmannsfeld 1, 92280 Kastl, ist nun ein weiterer im Bunde der Feldgeschworenen. Bereits vor seiner Bestellung durfte er ein bisschen hineinschnuppern in das würdige Amt, das er jetzt inne hat.



Die Aufgabe von Herrn Christoph Ehbauer als Feldgeschworener ist in erster Linie die Mitwirkung bei der Abmarkung von Grundstücksgrenzen. Jedoch obliegt ihm auch die Überwachung von schon gesetzten Grenzzeichen.

Der Markt Kastl bedankt sich für die Übernahme dieses Ehrenamtes und wünscht Herrn Christoph Ehbauer auch zukünftig viel Spaß und Freude bei seiner Tätigkeit als Feldgeschworener

Ferienprogramm 2007

Wie in den vergangenen Jahren, wird der Markt Kastl, auch in diesem Jahr, wieder ein Ferienprogramm für die Kinder und Jugendlichen aufstellen. Dabei sind wir auf die Hilfe der Vereine, Parteien und anderen Organisationen angewiesen.

Wer sich am Ferienprogramm als Veranstalter beteiligen will, findet unter www.kastl.de ein Anmeldeformular. Dieses muss dann nur noch ausgefüllt an den Markt Kastl zurückgeleitet werden. Anmeldeschluss ist der 18.06.2007.

Sollten Fragen zur Anmeldung Ihrer Veranstaltung ans Ferienprogramm bestehen, wenden Sie sich bitte an den Markt Kastl (09625/92040).

Mitarbeiter geehrt

Wie in jedem Jahr erfolgte auch dieses Jahr wieder eine Ehrung der Mitarbeiter, die ein besonderes Arbeitsjubiläum erreicht haben.



Geehrt wurde Frau Theresia Divora für ihr 20jähriges Arbeitsverhältnis beim Markt Kastl. In der Tätigkeit als Reine-macherfrau arbeitet sie nun seit dem 15.01.1996 in der Volksschule Kastl.

Herr Bürgermeister Braun bedankte sich für den langjährigen Einsatz bei der Gemeinde Kastl und wünschte ihr, dass sie die Freude an ihrer Tätigkeit nie verlieren werde.

Urlauber geehrt

Vor kurzem besuchte Herr Günter Krüger zum 11. mal Kastl und verbrachte bei der Familie Fritscher einen längeren Ferienaufenthalt. Angereist ist Herr Krüger mit zwei Freunden, Herrn Klaus Hannen und Herrn Wolfgang Hannen, aus Frankfurt.

Der Besuch war für den Verkehrsverein Kastl und den Markt Kastl willkommener Anlass, sich bei Herrn Krüger für die Treue zu Kastl zu bedanken. Und so überreichte Herr Stefan Braun, im Namen des Marktes Kastl, und Frau Ursula Schöberlein, im Namen des Verkehrsvereins Kastl, eine Urkunde

und die Ehrennadel des Marktes Kastl an den langjährigen Besucher.

Anlass für den ersten Besuch von Herrn Krüger war die Bekanntschaft mit Herrn Fritscher. Bei einem Arbeitseinsatz von Herrn Fritscher in Frankfurt lernten sich die beiden Männer kennen und Herr Krüger beschloss, den Kollegen aus Bayern einmal zu besuchen. Herr Krüger fand bei diesem Urlaub Gefallen an Kastl und seinen Leuten und so machte Herr Krüger seither elf mal in Kastl Urlaub.



Wichtig!

Alle Grundstückseigentümer, die ihre Gebäude an die öffentliche Entwässerungsanlage des Marktes Kastl anschließen - insbesondere die Bürger von Umelsdorf - werden gebeten sich vor der Umstellung an den Markt Kastl (Tel. 09625/920414) bzw. dem Klärwärter Karl Niebler (Tel: 0175/1154322) zu wenden.

Sollten sie bereits ohne Meldung an den Markt Kastl an den Kanal angeschlossen haben, so bitten wir das Datum und den Zählerstand beim Markt Kastl bekannt zu geben.

Es ist sicherlich in Ihrem Sinne, die Daten für eine korrekte Erhebung der Kanalgebühren mitzuteilen.

Die Einleitungsgebühr beträgt laut § 10 der Beitrags- und Gebührensatzung des Marktes Kastl (BGS-EWS) vom 07.09.2006 1,90 €/pro Kubikmeter Abwasser.

Die Grundgebühr wird nach dem Nenndurchfluss (Qn) des verwendeten Wasserzählers berechnet.

Der Markt Kastl auf der Messe

Bereits zum 5. Mal präsentierte sich der Markt Kastl in diesem Jahr auf dem Stand des Landkreises Amberg-Sulzbach in der Halle 4 auf der Messe „Freizeit, Garten & Touristik“ in Nürnberg. Alle Hände voll zu tun hatte die Gruppe aus Kastl, die in mittelalterlichen Kostümen für ihren Ort im Naturpark Hirschwald warb.

Die Besucher zeigten besonderes Interesse an den Themen Wandern und Radfahren in der Region. Auch der Bereich Wellness war bei den Gästen sehr gefragt. Einer Anzahl der Standbesucher war Kastl bereits durch einen Aufenthalt bekannt. Beeindruckt war man vor allem von der herrlichen Lage des Ortes und der Gastronomie mit ihren Spezialitäten.



Das Schweppermannspiel, ein Historienspiel mit Laiendarstellern aus Kastl, welches im 5-jährigen Turnus stattfindet, wird im Juli 2008 wieder in der Klosterburg aufgeführt. Zu diesem Ereignis reichte man den Gästen so genannte „Schweppermannseier“ mit dem Zitat „Jedem Mann ein Ey, dem frommen Schweppermann zwey“ als Kostprobe.

Die Beteiligten waren mit dem Messeverlauf und der regen Nachfrage sehr zufrieden.

Fundsachen

Folgende Gegenstände wurden im Fundamt des Marktes Kastl abgegeben:

Gleitsichtbrille	Schlüsselbund
Schlüssel mit Etikett	Fahrrad

Neuer Mann im Freibad

Die Gemeinde Kastl, Rieden, Freudenberg und die Stadtwerke Amberg beschlossen einen Schwimmmeisterpool ins Leben zu rufen. Daraufhin bewarb ich, Reinhart Möller, mich beim Markt Kastl.



In Langenhessen, wo ich geboren wurde, hatten wir eine kleine Koberbachtalsperre, in der ich das Schwimmen lernte und meine ersten Versuche als Rettungsschwimmer positiv bestand. Übungsleiter I und II schlossen sich an.

Da Schwimmen und Tauchen mir immer mehr Freude bereiteten, sprach man mich an, ob ich nicht aktiv im Wasserrettungsdienst mitarbeiten wolle. So habe ich dann 1977 meine Prüfung als Schwimmmeister mit gut bestanden. Ich hatte Einsätze an der Ostsee und an verschiedenen Talsperren. Auch begleitete ich Wildwasserkanufahrten an der Mulde.

Auf meine neue Tätigkeit beim Markt Kastl und den anderen Gemeinden des Schwimmmeisterpools freue ich mich schon sehr.

Das Bürgerfest vom 13. bis 15. Juli 2007

Die Vereine und Wirte sind zusammen mit dem Markt Kastl schon wieder kräftig am Planen, um für die drei Tage im Juli erneut ein schönes Programm mit diversen Schmankerln für die Bürger bereitzuhalten.

Gefeiert wird von Freitag, 13. Juli bis Sonntag, 15. Juli im Ortskern von Kastl am Marktplatz. Mit dabei sind sowohl verschiedene Kastler Vereine als auch die örtliche Gastronomie. Sie arbeiten Hand in Hand um den Kastlern und hoffentlich vielen Gästen aus dem Umland ein paar unterhaltsame Stunden zu bereiten. Es ist alles getan, jetzt müssen die Besucher des Bürgerfestes nur noch eine große Portion Hunger, Durst und gute Laune mitbringen.

Das Bürgerfest beginnt am Freitag, 13. Juli um 18.30 Uhr am Kastler Bahnhof mit der Bierprobe. Um 19.00 Uhr setzt sich der Festzug mit den örtlichen Vereinen, angeführt vom Jugendblasorchester, in Richtung Marktplatz in Bewegung. Auf dem Marktplatz erfolgt der Bieranstich durch 1. Bürgermeis-

Veranstaltungen der Kinderoase Hellberg

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
04. - 09.06.07	14:00 - 18:00 Uhr	Ferienreitkurs für Fortgeschrittene
07.06.07	14:00 - 16:00 Uhr	Kranzltag - Geländeritt
ab 13.06.07	15:00 - 16:30 Uhr	Kinderreitkurs
ab 14.06.07	15:30 - 17:00 Uhr	Voltigieren
ab 21.06.07	16:30 - 18:00 Uhr	Reitkurs für Fortgeschrittene Jugendliche
28.07.07	14:00 - 18:00 Uhr	Spiel und Spaß rund ums Pferd für jedermann

ter Stefan Braun. Anschließend erfolgt der Auftritt der Böllerschützen. Von 20.00 Uhr bis Mitternacht heizen die „Versumpften“ allen Besuchern kräftig ein.

Der Samstag beginnt um 15.00 Uhr mit dem Seniorennachmittag und dauert bis 18.30 Uhr. In dieser Zeit unterhalten der Kindergarten, Bernd Roithmeier mit seiner Gitarrengruppe und die Musikgruppe „Roum-Boum“ die Gäste. Ab 20.00 Uhr sorgt die Gruppe „Wos woas ich“ für Stimmung auf dem Kastler Marktplatz.

Am Sonntag geht es bereits vormittags mit dem Frühschoppen um 10.30 Uhr los. Von 14.00 bis 16.00 Uhr erfreuen die Trachtler mit ihren Auftritten die Besucher des Festes. Anschließend gibt es gute Unterhaltung mit den „Lautertaler Boum“. Den Abschluss des Bürgerfestes bestreiten ab 19.00 Uhr die „Rösl-Boum“. Gegen 22.00 Uhr findet eine Verlosung mit attraktiven Preisen statt.

Neben den musikalischen Leckerbissen haben sich die Verantwortlichen wieder allerhand an Leckereien einfallen lassen, die während der drei Bürgerfesttage angeboten werden. Den Anfang auf dem Marktplatz macht gleich nach der Lauterachbrücke auf der rechten Seite der Gasthof „Schwarzer Bär“ (Grabenbauer) im vergrößerten Biergarten. Er bedient Sie mit einer großen Auswahl an Getränken, diversen Brotzeiten und zusätzlich am Sonntagmittag mit verschiedenen Braten.

Im Anschluss daran ist das Team der Gemeindebücherei mit ihrem Verkaufstand (Brezeln, Schinkenstangen, Zwiebel- und Brotkuchen) zu finden. An allen 3 Tagen können bei einem Bücherflohmarkt gut erhaltene Bücher zu günstigen Preisen erworben werden.

Nun folgt Frau Piehler mit ihrem süßen Stand, bei dem alle Naschkasten auf ihre Kosten kommen. Weiter geht es in Richtung Rathaus. Die Pizzeria „all Castello“ bietet Pizza, Calamari, Tramesini, Chicken Wings, verschiedene Salate und Nudelgerichte an.

In der Klosterbergstraße wird erstmals eine Hüpfburg für die kleinen Gäste aufgestellt.

Vor dem Rathaus bedient der Gwölb-Wirt die Gäste mit verschiedenen Getränken. Beim „Beckerstachel“ postieren sich die Kastler Kirwaleit mit der Bürgerfest-Bar. Im Anschluss daran sorgt die Freiwillige Feuerwehr mit Schaschlik, Pommes, Fisch- und Lachssemmeln dafür, dass bestimmt niemand hungrig nach Hause gehen muss.

Gleich nebenan kommen die Liebhaber von Kaffee und Kuchen bei der Schützengesellschaft auf ihre Kosten. Die Besucher haben auch die Möglichkeit, auf dem Schießstand des Vereines ihre Treffsicherheit unter Beweis zu stellen. Danach folgt eine Losbude, an der man mit etwas Glück tolle Sachen gewinnen kann. Beim Jugendblasorchester kann man es sich bei Bratwürsten, Steaks und Gyros so richtig gut gehen lassen.

Vor der Bäckerei Nürnberger verkauft die Reservistenkameradschaft Käse und gegrillten Fisch.

Die Bühne macht in diesem Jahr mit ihrem Standort am Eingang zum Marktplatz die Runde perfekt.

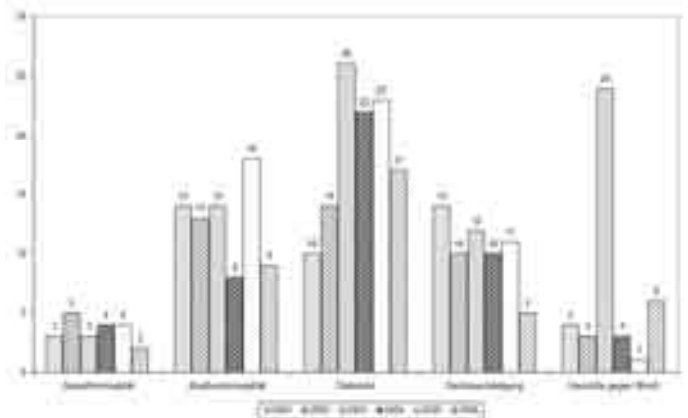
Zahl der Straftaten so niedrig wie seit zehn Jahren nicht mehr

Bei einem Sicherheitsgespräch mit Landkreisbürgermeistern stellte Polizeioberrat Bernd Schreiner, Leiter der Polizeidirektion Amberg, die neue Kriminalstatistik für den Inspektionsbereich Amberg-Land vor. Er sprach von einer „ausgezeichneten Kriminalitätslage“. „Die Zahl der im Jahr 2006 im Inspektionsbereich Amberg-Land des Landkreises erfassten Straftaten ist gegenüber dem Vorjahr stark zurückgegangen“, konnte er erfreut vermelden.

Insgesamt wurden im Jahr 2006 1086 Straftaten (ohne Verkehrsdelikte) registriert, die niedrigste Zahl in den vergangenen zehn Jahren! „Dies bedeutet eine Abnahme von 21,1 Prozent bzw. 291 Fälle gegenüber dem Jahr 2005“, so Schreiner. Im Vergleich dazu betrug der Rückgang der Straftaten im gesamten Landkreis 10,8 Prozent bzw. 389 Fälle.

Im PI-Bereich Amberg-Land ist die Kriminalitätsbelastung von 30 auf 24 Straftaten je 1000 Einwohner zurückgegangen. Im gesamten Landkreis ist die Delikthäufigkeit auf 29 Straftaten pro 1000 Einwohner gesunken – der niedrigste Wert seit zehn Jahren. Im Vergleich mit anderen Landkreisen der Oberpfalz ist diese sogenannte Häufigkeitszahl nach Regensburg der zweitbeste Wert. Die Aufklärungsquote liegt bei 68,2 Prozent (Bayern: 64,9) und ist damit geringfügig um 0,3 Prozent angestiegen.

Relativ sicher lebt man beispielsweise im Markt Kastl: Mit einer von 31 auf 19 (!) gesunkenen Häufigkeitszahl (Straftaten je 1000 Einwohner) liegt die Gemeinde unter dem Landkreisdurchschnitt (29) und unter dem Bayernschnitt. Die Zahl der Straftaten in der Marktgemeinde ging demnach im vergangenen Jahr um 40 Prozent von 85 auf 51 weiter zurück; 27 Taten wurden mittlerweile aufgeklärt.



Gar um 74 Prozent sank die Zahl der Straftaten in Ammerthal: 47 gab es im Jahr 2005, nur mehr zwölf im Jahr 2006. Und Gewaltkriminalität scheint in dieser Gemeinde ein absolutes Fremdwort zu sein.

Angestiegen hingegen ist die Zahl der Straftaten in der Gemeinde Ursensollen (2005: 94; 2006: 118). Eine Steigerung gab es vor allem bei den Diebstählen, wobei eine ganze Reihe von Baustellendiebstählen hier zu Buche schlägt.

Quelle: Amberger Tagblatt vom 11.04.2007

Der Landschaftspflegeverband Amberg-Sulzbach e.V. informiert

Auskunft erteilt Dipl.-Biol. Richard Lehmeier, Geschäftsführer
Tel.: 09621 / 39-237 Fax.: 09621 / 37 605 950 e-mail: lpv@amberg-sulzbach.de

Sonnenanbeter gesucht und gefunden

Kastl. Nach dem langen und schneereichen Winter sind innerhalb kürzester Zeit die Sonnenanbeter unter den Pflanzen und Tieren wieder unterwegs. Im Sand haben die Ameisenlöwen ihre Trichter gegraben und auf den heißen Kalkfelsen treiben die Blütensprosse des Donarsbartes. Kastls Bürgermeister Stefan Braun und Richard Lehmeier, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Amberg-Sulzbach begutachteten am Pfingstberg zusammen mit den Landwirten, die im Winter am Berg schufteten, das Ergebnis der Arbeiten.

Der Landschaftspflegeverband hatte im Winter Entbuschungsmaßnahmen im Gemeindegebiet Kastl organisiert. Mit Unterstützung durch Fördermitteln des Freistaates Bayern und der EU konnten Schlehen und Eschen am Pfingstberg zurückgeschnitten werden. Der Südhang beherbergt nämlich viele seltene Pflanzen und Tiere mitten in Kastl. So haust im Sand der gefährliche Ameisenlöwe, der sogar mit Steinen wirft, um an seine Lieblingsbeute, die Ameisen, zu kommen. Damit aus ihm ein geflügeltes Erwachsenentier werden kann braucht es aber auch viel Sonne und Wärme und dazu wurden von Landwirten der Sträucher entfernt.



Weniger spektakulär kommen die Pflanzen daher, sind aber nicht weniger sonnenverliebt. „So der weiße Mauerpfeffer, der sogar ein Sonnenschutzmittel in seine Blätter einbauen kann und dann nicht mehr grünt, sondern absichtlich rot wird“ erläuterte Diplom-Biologe Richard Lehmeier.

Bürgermeister Stefan Braun überzeugte sich an Ort und Stelle von den guten Ergebnissen der Maßnahmen und bedankte sich bei den anwesenden Landwirten für die Arbeit, die „nicht nur ein wahrer „Knochenjob“ ist, sondern bei Wind und Wetter am Steilhang sehr gefährlich ist.“

Die Magerrasen in Kastl, aber auch im weiteren Gemeindegebiet, sind immer noch wahre Schatzgruben, die durch Nutzung, vor allem Beweidung, entstanden sind. Um sie auf den Gemeindegrundstücken zu erhalten, greift der Markt Kastl auf den Landschaftspflegeverband zurück. Das gleichberechtigte Miteinander von Kommune, Landwirtschaft und Natur-

schutz beim Landschaftspflegeverband hat sich gut bewährt. Sie ist zusammen mit der guten Kooperation mit der unteren Naturschutzbehörde und dem Einsatz der örtlichen Landwirte der Garant für die Erfolge in der Natur rund um Kastl.

Gemeindebücherei

ÖFFNUNGSGZEITEN:

Sonntag	10.15 – 11.30 Uhr
Dienstag	16.00 – 17.30 Uhr
Donnerstag	17.00 – 18.30 Uhr



Gemeindebücherei Kastl, Klosterbergstr. 1 (hinter dem Rathaus)
Tel.: 09625 / 1757 * www.kastl.de/gemeindebuecherei

Das Angebot der Kastler Gemeindebücherei Kastl wird laufend aktualisiert. Neben Belletristik mit den aktuellen Bestsellern und Neuem aus der Kinderliteratur wird auch verstärkt Sachliteratur angeboten.

Das neue Buch von Joseph Ratzinger - Papst Benedikt XVI - über Jesus von Nazareth befindet sich bereits im Bestand der Bücherei. Neben den Büchern finden in der Gemeindebücherei auch die Nicht-

<u>BÜCHER</u>	<u>BESTAND</u>
Kinderbücher	2604
Kindersachbücher	813
Jugendbücher	494
Romane	2098
Sachbücher	1726
<u>NICHTBUCHMEDIEN</u>	
Zeitschriften	674
Spiele	124
Computerspiele	116
Videos	303
DVDs	74
Hörbücher Erwachsene	129
Hörbücher Kinder	169
Kinderkassetten	212
Musik CDs	179
<u>GESAMTBESTAND</u>	9558

buchmedien bei den Lesern ein erfreuliches Echo.

Jeder Besucher entdeckt bestimmt das Richtige für sich zum Entleihen. Das komplette Angebot der Medien kann zu den jeweiligen Öffnungszeiten der Bücherei (siehe oben) ausgeliehen werden. Einen Überblick kann man sich schon vorab über das Internet auf der Seite von „kastl.de“ unter dem Stichwort „Medienliste“ verschaffen

Diözesantag der Büchereien in Eichstätt mit Ehrung von Mitarbeiterinnen der Pfarr- und Gemeindebücherei Kastl

Fast 200 Ehrenamtliche aus den Büchereien des Bistums Eichstätt, darunter auch die ehrenamtlichen der Pfarr- und Gemeindebücherei Kastl, Angelika Hiller, Sabine Diener und Georg Dürr, trafen sich im Eichstätter Kolpinghaus um sich neue Impulse zu holen und um das Miteinander zu pflegen. Zu Beginn am Vormittag stand ein Referat von Martin Ostermann zum Thema "Literatur und Religion im Zwiegespräch" auf dem Programm. Er hatte sein Referat in 5 Thesen aufgeteilt. 1. Der Schein trägt, 2. Die Gretchenfrage, 3. Schreib mal wieder, 4. Wieso - Weshalb - Warum und 5. Der erlesene Mensch. Als Fazit seines Referates zog er den Schluss, dass Literatur und Religion Formen sind, in denen das Suchen und Finden zur Sprache kommt, meist oft nur indirekt oder symbolisch aber auch verfremdet.

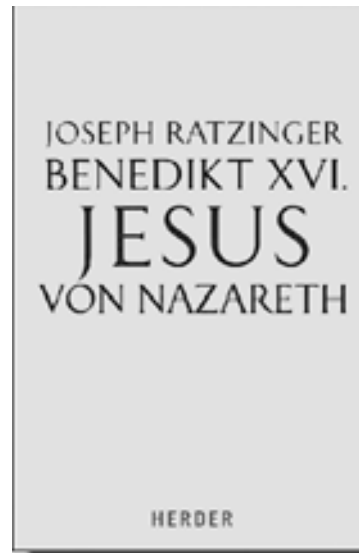
Im Anschluss folgte die Vorstellung von Neuerscheinungen aus dem Büchermarkt des Frühjahres durch Susanne Steufmehl vom St. Michaelsbund in München. Nach dem Mittagessen stellte der Direktor des St. Michelsbundes Dr. Erich Jooß den Teilnehmern das Jahresthema vor und informierte sie über Aktuelles aus dem Büchereiwesen in Bayern. Auch las er zwischen seinen Informationen kurze Abschnitte aus seinen Büchern vor. Bischof Gregor Maria Hanke bedankte sich in einem Grußwort „für den unermüdlichen Dienst“, der geleistet würde. Die Mitarbeiter in den Büchereien „nehmen damit einen Sendeauftrag der Kirche wahr“.



In einem der Höhepunkte des Tages wurden fast 50 Mitarbeiter/innen aus den Büchereien der Diözese Eichstätt für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit vom Direktor des St. Michaelsbundes aus München geehrt. Unter den Geehrten befanden sich auch Angelika Hiller und Sabine Diener von der Kastler Bücherei, die für 10 Jahre Dienst in der Bücherei mit dem Ehrenzeichen des St. Michaelsbundes ausgezeichnet wurden.

„Jesus von Nazareth“ das neue Buch von Joseph Ratzinger (Benedikt XVI) in der Bücherei zum Entleihen.

Was hat das Christentum auf die Grundfragen des Menschseins heute zu sagen? Die Antwort darauf hängt unmittelbar zusammen mit der Frage: Wer ist Jesus von Nazareth? War er nur ein großer Mensch oder ist er mehr? Sein



Leben lang hat Joseph Ratzinger sich mit Jesus von Nazareth beschäftigt, ihn als Professor, als Bischof, als oberster Glaubenshüter, als Papst zu verstehen gesucht. Als Kardinal hatte er vor einigen Jahren mit dem Buch begonnen.

Nach seiner Wahl zum Papst nutzte er jede freie Minute zum Weiterschreiben. Dieses Werk zieht die Summe eines großen Theologenlebens. Es ist wohl das persönlichste Buch, das Joseph Ratzinger und das überhaupt je ein Papst geschrieben hat. Benedikt XVI. ist überzeugt: Historisch-kritische Vernunft und Glaube sind kein Widerspruch - im Gegenteil: Es geht darum, den Evangelien zu trauen". Wirklich und existentiell dem Zeugnis zu glauben, das die Bibel gibt: Jesus war nicht nur wahrer Mensch, sondern auch Gottes Sohn. Aus dieser Perspektive eröffnet das von der kritischen Forschung erarbeitete historische Faktenwissen ein tiefes Verständnis des Jesus von Nazareth - tiefer, als es jemals in der Geschichte vorstellbar war. Und: Es führt auch zu tiefen Einsichten.

Heiteres und Besinnliches bei der Sommernachtslesung mit „Josef Fendl“

am Samstag 9. Juni um 20.00 Uhr im Pfarrgarten

Heiteres und Besinnliches, Hintergründiges und Lehrreiches – aus diesen köstlichen Zutaten wird der Bayerische Eintopf bestehen - mit dem der "größte bayerische Sprüchemacher Bayerns" Josef Fendl bei der Sommernachtslesung des Büchereiteams im Pfarrgarten die Zuhörer unterhalten wird. Reichlich amüsante Unterhaltung ist garantiert. Manche werden sich gerne an seine Lesung vor 24 Jahren erinnern, damals im „Bleistener Saal“ mit „Nix wie lauter Sprüch“.

Der ostbayerische Autor, Josef Fendl, Jahrgang 1929, war als „niederbayerischer Gastarbeiter in der Oberpfalz“ fast 40 Jahre lang Lehrer in Regensburg und Neutraubling. Er sieht sich selbst als „rusticus in urbe“, als einen Bauern in der Stadt. Der „literarische Besenbinder“ hat inzwischen an die sechzig Bücher herausgegeben, eine Vielzahl ist vielen auch durch das Bayerische Fernsehen bekannt. Seine bekanntesten



Werke sind: Nix wie lauter Spruch, 2000 Bayerische Bauernseufzer, Himmelfahrt im Holzkübel um nur einige zu nennen. Seine Gedichte, Stilblüten, Satiren, Sprüche und heiter-nachdenkliche Erzählungen sind bei jung und alt beliebt. Er ist landauf, landab als temperamentvoller Rezitator seiner Schwänke, Sprüche, und Wirtshausaphorismen bekannt, der seit Jahrzehnten dem Volk aufs Maul schaut. Die besondere

Liebe des „weiß-blauen Wanderpredigers“ gehört der bairischen Sprache und der Heimatgeschichte.



Das Team der Gemeindebücherei konnte nun den bekannten Oberpfälzer Schriftsteller Josef Fendl nach 1984 wieder zu einer Lesung nach Kastl einladen. Er wird Kostproben aus seinen Werken „Das Gelbe vom Ei“, Das weißblaue Musterkofferl vom Sprüchemacher“ und „Die Teufelskatz“ lesen. Die Lesung und Begegnung mit dem Autor findet am Samstag, den 9. Juni im Garten des Pfarrers wiederum als Sommernachtslesung statt. Die Lesung beginnt um 20.00 Uhr und wird von der „Kastler Spitzmeismusi“ musikalisch umrahmt. Die Veranstalter der Lesung, das Team der Pfarr- und Gemeindebücherei und die Kolpingsfamilie laden alle Interessierten schon jetzt recht herzlich ein.

Büchereiteam wieder mit Brezen- und Bücherstand am Bürgerfest

Wie alle Jahre ist das Team der Gemeindebücherei Kastl auch in diesem Jahr wieder vom 13. bis 15. Juli am Bürgerfest mit einem Stand vertreten. Die Hauptattraktion ist wieder die "Schnäppchenjagd" nach Büchern. Das Team der Bücherei bietet gut erhaltene Bücher zu Superpreisen an. Den Stand der Gemeindebücherei mit den Büchern findet man heuer vor der Sparkasse. Der Bücherflohmarkt beginnt bereits am Freitagabend, 13. Juli, um 19.00 Uhr, weiter geht es am Samstag, 14. Juli, von 15.00 bis 20.00 Uhr und am Sonntag, 15. Juli von 11.00 bis 20.00 Uhr.

Neben diesen Schnäppchen verkauft das Büchereiteam während des gesamten Bürgerfestes von Freitag bis Sonntag, Schinkenstangen, Brezen, Brotzeitstangen und Zwiebelkuchen. Der Erlös aus beiden Aktionen wird für den Erwerb von neuen Medien verwendet.



Noch nie was vom alten Petterson gehört? Dann wird es höchste Zeit! **Ferienfahrt zu „Petterson und Findus“ bei den Luisenburg – Festspielen am 04. August**



Nach den großen Erfolgen in den vergangenen Jahren, bieten das Team der Gemeindebücherei und die Kolpingjugend Kastl auch in diesem Jahr wieder, im Rahmen des Ferienprogramms der Markt-gemeinde, am Samstag den 4. August eine gemeinsame Fahrt zu den Luisenburg Festspielen nach Wunsiedel an. Es ist diesmal ein spannendes und lustiges Familienstück nach den gleichnamigen Kinderbüchern von Sven Nordqvist für Kinder, Jugendliche und die ganze Familie zu sehen.

Noch nie was vom alten

Pettersson gehört? Dann wird es höchste Zeit! Pettersson, ein etwas verschrobener Bauer, lebt mit seiner Katze Findus auf einem kleinen, alten Bauernhof. Aber das Landleben ist bei Pettersson und Findus alles andere als eintönig. Da ist ganz schön viel los: Für Findus muss eine Geburtstagstorte gebacken werden, ein Fuchs mittels Feuerwerk und Gespenst verjagt, ein wilder Stier gebändigt und ein krähernder Hahn muss beruhigt werden! Und dann diese Hühner!

Heute kennt man die Abenteuer vom wunderlichen Pettersson und seinem frechen Findus auf der ganzen Welt. Er ist auch mit einigen Titeln im Bestand der Gemeindebücherei Kastl zu finden. In 29 Sprachen sind die skurrilen und einfallreichen Geschichten bereits zu haben, und seit 1984 sind von Pettersson und Findus neun Bilderbücher, zwei Sachbücher sowie vier CDs herausgekommen, dazu zwei Kinofilme und eine Fernsehserie. Über fünf Millionen Bücher und CDs mit den verrückten Abenteuern wurden allein bei uns in Deutschland bisher verkauft und damit ist Sven Nordqvist hierzulande sogar erfolgreicher als Astrid Lindgren! Es war also längst an der Zeit, dass dieser Klassiker der Jugendliteratur auch für die Naturbühne der Luisenburg bearbeitet wurde.



Die Anmeldung für diese Fahrt ist ab sofort in der Gemeindebücherei Kastl, Klosterbergstr. 1 während der Öffnungszeiten möglich. Bei der Anmeldung ist der gesamte Fahrpreis zu entrichten. Anmeldeschluss ist wegen der Kartenvorbestellung bereits am Sonntag, den 3. Juli.

Der Fahrpreis für Kinder beträgt 11,- Euro und für Erwachsene 18,- Euro. Darin sind enthalten, die Busfahrt von Kastl nach Wunsiedel und zurück und die Eintrittskarte zu „Pettersson und Findus“. Nähere Information bei Martina Reif, Tel. 09152/926466 und bei Büchereileiter Georg Dürr 09625/431

Abfahrt für die Ferienfahrt ist am Samstag, 4. August um 8.00 Uhr am Bahnhof in Kastl. Gleich nach Ankunft in Wunsiedel beginnt um 10.30 Uhr die Aufführung des Stückes. Nach der Vorführung ist noch Zeit zur freien Verfügung (Mittagessen, Besuch des Felsenlabyrinth usw.). Rückfahrt nach Kastl ist gegen 16.00 Uhr.

DJK Utzenhofen

Neue Trikots und Trainingsanzüge für die D- und C-Mädchenmannschaft

Dank dem Sponsor „Autogas Donhauser“ aus Utzenhofen, Inh. Manfred Donhauser spielen die D- und die C- Mädchen-

mannschaft diese Saison mit neuen Trikots in den Vereinsfarben rot-schwarz der DJK Utzenhofen. Die Mädchen machen in den neuen Trikots eine gute Figur und haben in der laufenden Saison bereits die ersten Erfolge erzielt.



Das Bild zeigt die D- und die C- Mädchenmannschaft mit dem Sponsor Manfred Donhauser ganz rechts im Bild.



Das Bild zeigt den D-Mädchentrainer Manfred Körner mit den beiden Spielführerinnen Verena Lautenschlager (D-Mädchen) und Marina Graml (C-Mädchen)

Die dazugehörigen Trainingsanzüge, ebenfalls in den Vereinsfarben rot-schwarz hat die LBS Bausparkasse gesponsert. Auch hier gilt ein besonderer Dank dem Sponsor.

Neue Trikots für die E- Jugend

Dank dem Sponsor „Kirwaleit Utzenhofen“ kann auch die E-Jugend der DJK Utzenhofen diese Saison erfolgreich mit neuen Trikots in den Vereinsfarben rot-schwarz spielen.

Die Jungs der E-Jugend haben beim Fußballspiel sichtlich Spaß und spielen auch mit großem Einsatz.



Das Bild zeigt die E-Jugend mit den Kirwaburschn Daniel Scharl (links) und Thomas Geitner (rechts im Bild)

Freiwillige Feuerwehren

Nachwuchs fit für den Feuerwehrdienst

Die Feuerwehren Utzenhofen und Wolfsefeld führen gemeinsam Truppmannausbildung durch

15 Feuerwehrleute aus Utzenhofen und Wolfsefeld, darunter drei junge Feuerwehrfrauen, absolvierten in den vergangenen Wochen und Monaten erfolgreich die Truppmannausbildung - eine Art Feuerwehr Grundausbildung - die für die weitere Fortbildung und für Ernstfälle eine elementare Voraussetzung bildet. Mit sehr viel Disziplin und Kameradschaft wurden die Kursteilnehmer umfassend für den aktiven Feuerwehrdienst geschult. Nach der theoretischen Prüfung im Gerätehaus Utzenhofen konnte Kreisbrandrat Franz Iberer und Bürgermeister Stefan Braun allen Teilnehmern zur erfolgreich bestanden Prüfung gratulieren.



Der 1. Kommandant der Feuerwehr Utzenhofen, Ludwig Zerberl, hatte die Ausbildung zusammen mit den beiden Jugendwarten aus Utzenhofen und Wolfsefeld, Franz Schmidbauer und Thomas Wiesend geleitet. Für eine sehr fundierte Ausbildung sorgten außerdem der Kreisbrandinspektor Hubert Blödt, die beiden Kreisbrandmeister Alexander Graf und Hubert Haller, sowie Peter Hiller und Thomas Feigl, die alle auch einen Teil der Ausbildung übernahmen. Sie vermittelten dem Feuerwehrynachwuchs Grundkenntnisse und tiefere Einblicke u.a. in die Brandbekämpfung, die Technische Hilfeleistung oder den Katastrophenschutz. Auch die Schulung in Bereichen wie Fahrzeug-/Gerätekunde und Objektkunde durfte nicht zu kurz kommen. Der vorgesehene Erste-Hilfe-Kurs des Lehrgangs wurde von Georg Roth vom Malteser-Hilfsdienst durchgeführt.

Sowohl die Jugendlichen als auch die zuständigen Ausbilder der Feuerwehren Utzenhofen und Wolfsefeld scheuten nicht den enormen Zeitaufwand, den die Truppmannausbildung mit sich bringt. So waren rund 70 Stunden zu absolvieren, um für Einsätze gerüstet und bei der abschließenden Prüfung fit zu sein. Mit Bravour meisterten schließlich alle 15 „Prüflinge“ die Wissensprüfung unter den gestrengen Augen von Kreisbrandrat Franz Iberer, Kreisbrandinspektor Hubert Blödt sowie die beiden Kreisbrandmeistern Alexander Graf und Hubert Haller.

Teilnehmer an der Truppmannausbildung aus den Reihen der Feuerwehr Utzenhofen waren: Alexander Fromm, Michael



Fromm, Matthias Fuchs, Elisabeth Geitner, Stefan Geitner, Marina Graml, Tobias Graml, Michael Hummel, Anton Kühnel und Julia Riehl.

Die Feuerwehr Wolfsefeld hat nun folgende neue Truppmänner: Florian Lautenschlager, Manuel Lutter, Alexander Schardt, Daniel Schardt und Thomas Stepper.

Der Kastler Bürgermeister Stefan Braun freute sich bei der Abschlussfeier über das große freiwillige Engagement und lobte den guten Ausbildungsstand. Er dankte den jungen Leuten für die Teilnahme an der Truppmannausbildung und auch den Ausbildern für die geopferte Freizeit. Diese Ausbildung sei der notwendige Grundstein, auf dem der Feuerwehrmann aufbauen könne, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Das Gemeindeoberhaupt hob auch besonders die Wehrübergreifende Zusammenarbeit hervor und appellierte an die Feuerwehrleute, sich auch weiterhin für ihre Wehren und das Allgemeinwohl zu engagieren.

Die Feuerwehr Wolfsefeld ebnet den Weg zum „Eingetragenen Verein“

Zur gut besuchten Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Wolfsefeld im Gasthaus Eichenseer in Dettnach, konnte der 1. Vorsitzende Thomas Feigl zahlreiche Feuerwehrmitglieder, Bürgermeister Stefan Braun sowie den Ehrenkommandanten Erhard Feigl sen. begrüßen. Im Mittelpunkt der Versammlung sollte im Anschluss die Beschlussfassung über eine neue Satzung stehen, damit auch die Freiwillige Feuerwehr Wolfsefeld ein eingetragener Verein werden kann.

Zu Beginn verlas Schriftführer Michael Guttenberger jun. das Protokoll des Jahres 2006 und Kassier Georg Eichenseer gab seinen Bericht zum aktuellen Kassenstand ab. Danach blickte Vorstand Thomas Feigl auf das erste Vereinsjahr der erneuerten und stark verjüngten Führung zurück. „Natürlich musste sich die neue Mannschaft erst finden, aber man kann durchaus zufrieden mit dem bisher Geleisteten sein“ so der neue Vorstand. Neben dem Besuch verschiedener Feiern und Festzüge wurden auch wieder die traditionellen Feuerwehrveranstaltungen Preisschafkopf und Kameradschaftsabend durchgeführt. Außerdem begann man das Wolfsefelder Gerätehaus zu renovieren. Dies weiter zu führen ist eine der Aufgaben für das Jahr 2007, es ist geplant den Außenputz zu erneuern.

Kommandant Josef Ehbauer teilte bei seinem Bericht mit, dass die FF Wolfsefeld derzeit 76 Mitglieder zählt, davon leisten rund 46 Mitglieder aktiven Dienst. Im Juli vergangenen Jahres musste die Wolfsefelder Wehr zu einem Einsatz ausrü-

cken, als es zu einem Verkehrsunfall zwischen Wolfsfeld und Wirsfeld kam. Auf Gemeindeebene nahm man an der Brandschutzwoche in Pfaffenhofen teil und half bei der Durchführung des Bundeswehr Gelöbnisses auf dem Kastler Marktplatz. Mehrere Feuerwehrkameraden der Wehr beteiligten sich auch an verschiedenen Ausbildungsmaßnahmen. Thomas Feigl und Johann Guttenberger nahmen an einem Maschinistenlehrgang in Kastl teil und Josef Ehbauer besuchte zusammen mit Michael Guttenberger jun. den Gruppenführerlehrgang an der Staatlichen Feuerweherschule in Regensburg/Lappersdorf. Unter der Leitung des neuen Jugendwarts Thomas Wiesend, absolvierten zudem fünf Feuerwehrleute erfolgreich die Truppmannausbildung von Januar bis März, die zusammen mit der Feuerwehr Utzenhofen durchgeführt wurde.

Kastls Bürgermeister Stefan Braun war sehr erfreut, dass es trotz der extrem verjüngten Führungsmannschaft, einen reibungslosen Übergang zwischen dieser und der ausgeschiedenen Vorstandschaft gegeben hat. Er bedankte sich bei den Lehrgangsteilnehmern für ihre geopfert Freizeit und bei der kompletten Wehr für ihre Einsatzbereitschaft.



Als wichtigster Tagesordnungspunkt stand der Beschluss einer neuen Satzung auf dem Programm, die der Feuerwehr Wolfsfeld den Eintrag ins Vereinsregister ermöglichen soll. Diese wurde den anwesenden Mitgliedern vorgelegt und erläutert. Besonders kontrovers diskutiert wurde die Einführung eines Mitgliedsbeitrags, der vor allem die Erhebung der genauen Mitgliederzahlen erleichtern soll. Schließlich wurde der Beitrag aber mit einer großen Mehrheit beschlossen. Nachdem die neu ausgearbeitete Satzung komplett besprochen war, wurde die Satzung einstimmig von den Wolfsfelder Feuerwehrkameraden angenommen.

Zum Abschluss der Generalversammlung konnte die FF Wolfsfeld mit Manuel Lutter und Florian Lautenschlager noch zwei neue Mitglieder begrüßen. Für das Vereinsjahr 2007 stehen neben der Teilnahme an fünf Gründungsfesten verschiedener Wehren, unter anderem auch Leistungsabzeichen bei drei Gruppen an. Außerdem ist für den Herbst ein Erste-Hilfe-Kurs geplant

Forstdienststelle Pfaffenhofen

Aus dem Walde: Verschiedenes

Da sitz ich nun Mitte April und soll einen Artikel für den 1.-Juni-Schweppermannboten schreiben. Das Aprilwetter hat im März stattgefunden und wir haben Temperaturen, die einem Mai zur Ehre reichen würden. Der mit hohem Ausgangsbestand in den Winter gegangene Borkenkäfer schwärmt jetzt schon und kriegt Frühlingsgefühle. Ich sitze da und mache mir nicht nur deshalb, sondern auch wegen der umfangreichen Pflanzungen in den Gemeinde- und Privatwäldern langsam Sorgen. Wohl dem, der seine Pflanzen bereits im Herbst setzen konnte! Deren Wurzeln sind durch die Winterniederschläge gut mit Erde umspült worden. Auch im Winterhalbjahr wachsen ab einer Bodentemperatur von ca. 5° C bereits die für die Wasseraufnahme so wichtigen Feinwurzeln der

Bäume. Das konnten sie diesen Winter ebenfalls reichlich.
Es bleibt die Hoffnung, dass der Regen doch noch kommt.

Wie immer um diese Jahreszeit bitte ich eindringlich die Waldbesitzer um regelmäßige (alle 2 Wochen) und aufmerksame Spaziergänge in ihren Wäldern. Wir haben - gerade bei solchem Wetter wie diesen April - allen Grund Borkenkäfer und Waldbrandgefahr ernst zu nehmen. Sicher kostet Borkenkäferkontrolle Zeit, und die ist gerade bei den Landwirten im Sommer knapp, aber es kostet sehr viel mehr Zeit, wenn ein oder zwei Lastwagen voll Käferholz hergerichtet und dann wieder angepflanzt werden muss - von den finanziellen Verlusten und dem Ärger mit den Nachbarn ganz zu schweigen. An Südrändern und in der Nähe von Winterhieben sowie 2006er Borkenkäferlöchern ist auf braunes Bohrmehl ("Kaffeepulver") auf den Wurzelanläufen oder verfärbende Kronen zu achten. Wer sich nicht sicher ist, kann mich gerne zu Rate ziehen.

Und wenn man eh schon unterwegs ist, sollte man prüfende Blicke in die Zäune werfen, ob sich da nicht ein Reh hineingemogelt hat. Sieht man Spuren innen am Zaun entlang, dann ist es schon länger drin. Am frühesten kann man es an Verbiss an Ahorn, Linde, Eiche, Weidenröschen, Brom- oder Himbeere erkennen und natürlich an Fegestellen, wenn es ein männliches Tier ist. Es ist kinderleicht festzustellen, wenn man weiß worauf man achten muss. In der Regel genügt es, wenn man aufmerksam einige dutzend Meter am Zaun entlang geht und hineinschaut.

Auch das Ausgrasen der jungen Anpflanzungen ist im Juni fällig. Bitte aber dem Boden keine "Glatze" scheren, sondern nur ca. 50cm um die Bäumchen herum halbhoch "auskesseln". Das hilft genauso, schützt aber den Boden besser vor Austrocknung.

Ich möchte Ihnen im Andenken an meinen Vorgänger Ludwig Schnell ein Gedicht, das er ebenfalls kannte und liebte, nahebringen:

Aus dem Walde

von Emanuel Geibel

Mit dem alten Förster heut`
bin ich durch den Wald gegangen,
Während hell im Festgeläut
Aus dem Dorf die Glocken klangen.

Golden floß ins Laub der Tag,
Vöglein sangen Gottes Ehre,
Fast als ob`s der ganze Hag
Wüßte dass es Sonntag wäre.

Und wir kamen ins Revier
Wo, umrauscht von alten Bäumen,
Junge Stämmlein sonder Zier
Sproßten auf besonnten Räumen.

Feierlich der Alte sprach:
"Siehst Du über unsern Wegen
Hochgewölbt das grüne Dach?
Das ist unser Ahnen Segen.

Denn es gilt ein ewig Recht,
Wo die hohen Wipfel rauschen:
Von Geschlechte zu Geschlecht
geht im Wald ein heilig Tauschen.

Was uns Not ist, uns zum Heil
Ward` gegründet von den Vätern
Aber das ist unser Teil,
Dass wir gründen für die Spättern.

Drum im Forst auf meinem Stand
Ist`s mir oft als bö` ich linde
Meinem Ahnherrn diese Hand
Jene meinem Kindeskinde.

Und sobald ich pflanzen will
Pocht das Herz mir, dass ich`s merke,
Und ein frommes Sprüchlein still
Muss ich beten zu dem Werke:

"Schütz` Euch Gott, ihr Reiser schwank!
Mögen unter Euren Kronen
Rauscht Ihr einst den Wald entlang
Gottesfurcht und Freiheit wohnen!

Und Ihr Enkel, still erfreut
Mögt ihr dann mein Segnen ahnen,
Wie`s mit frommem Dank ich heut`
an die Väter will gemahnen."

Wie verstummend im Gebet
Schwieg der Mann der tief ergraute
Klaren Auges ein Prophet

Welcher vorwärts rückwärts schaute.

Segnend auf die Stämmlein rings
sah ich dann die Händ' ihn breiten;
Aber in den Wipfeln ging's
Wie ein Gruß aus alten Zeiten.

Mit sommerlichen Grüßen

Michael Bartl, FoDSt Pfaffenhofen, Tel. 304

Heimat- und Trachtenverein Sechs Lilien

Spendenübergabe an den Kindergarten

Vor kurzem erhielt der Kastler Kindergarten Besuch von den Mitgliedern des Kastler Trachtenvereins. Die Abordnung bestehend aus 1. Vorstand Georg Ehbauer, Sepp Simmerl Häring, Dominik Heider und Wolfgang Pöllath übergaben an die Leiterin des Kastler Kindergartens Marianne Ackermann und an Bürgermeister Stefan Braun einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro, der für die Renovierung der Außenanlagen des Kastler Kindergartens bestimmt ist.



Die Kinder waren wohl etwas erstaunt über die kernigen Burschen in ihren Lederhosen, freuten sich aber, dass man mit dem Geld die Außenanlagen ihres Spielgeländes ergänzen konnte.

Mit der Spende an den Kindergarten setzt der Kastler Heimat und Volkstrachtenverein „Sechs Lilien Kastl“ das fort, was er im vergangenen Jahr mit einer Spende an die Kastler Schule begonnen hat. Man will zeigen, dass man als örtlicher gemeinnütziger Verein auch Aufgaben über das Vereinsleben hinaus erfüllen und seinen Beitrag zum Gemeinwohl leisten möchte.

Jahreshauptversammlung

Am 28.04.2007 fand die Jahreshauptversammlung des Trachtenvereins „Sechs Lilien“ statt. 1.Vorstand Georg Ehbauer begrüßte alle Mitglieder im Kastler Schützenhaus. Aus seinem Rechenschaftsbericht ging hervor, dass der Trachtenverein im Jahr 2006 insgesamt 31 Auftritte und Veranstaltungen hatte.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Ehrungen“ wurden folgende Personen geehrt:



für 15 Jahre: Ehbauer Martin, Ehbauer Michaela, Ehbauer Georg, Kurzendorfer Georg, Lehmeier Bernhard, und Pöllath Christian

für 25 Jahre: Hans Raab

für 35 Jahre: Ströbl Siegfried

1. Bürgermeister Stefan Braun gratulierte den Geehrten und dankte dem Trachtenverein für die Brauchtumpflege, wie zum Beispiel Maibaumaufstellen und Neujahrsanschnalzen. Zum Schluss beendete Vorstand Georg Ehbauer die Jahreshauptversammlung mit den Worten: „Treu der Heimat, treu dem guten alten Brauch!“.

Maibaumaufstellen

Es kommt schon vor, dass ein Maibaum von bösen Buben gestohlen und gegen einen flüssigen Obolus wieder zurückgegeben wird.

Den Mitgliedern des Trachtenvereins passierte aber heuer ein ganz anderes Malheur. Beim Aufladen aufs Transportfahrzeug ging der alte Maibaum kurz vor dem Aufstellen vermutlich auf Grund von Altersschwäche in die Brüche. Nun war guter Rat teuer. Flugs ging man ins Holz des Gaishofbauern und fällte einen neuen Maibaum. In Rekordzeit wurde der Baum geschält und hergerichtet, so dass man mit nur einer Stunde Verspätung zum Maibaumaufstellen am Marktplatz mit dem neuen Baum ankam.





Die Roum-Boum aus Kastl (Dominik Heider, Thomas Gradl und Sebastian Hiller) begleiteten das ganze Spektakel, dem zahlreiche Zuschauer beiwohnten, musikalisch. Vor dem Aufstellen gaben die Goaßlschnalzer des Trachtenvereins noch ein beeindruckendes und lautstarkes Stelldichein.

Danach ging's mit viel Muskelkraft, Frontlader und flüssiger Nahrung ans Aufstellen des Maibaums, der in der neuen Halterung am Marktplatz eingepasst wurde. Nachdem dieser Kraftakt gelungen war, kletterten Vorstand Georg Ehbauer und Martin

Schuhmann mit der alten Feuerwehrleiter nochmals auf den Maibaum um die traditionellen Zunftzeichen anzubringen.

Jetzt ziert wieder ein neuer Maibaum den Marktplatz, der nachdem der Osterbrunnen weggeräumt wurde und der Marktplatzbrunnen in Betrieb ist, wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Jugendblasorchester

Jahreshauptversammlung

Am 23.03.07 fand im Gasthaus Ruder/Reindl unsere alljährliche Jahreshauptversammlung statt. Der 1.Vorstand, Frau Waltraud Lutter, begrüßte herzlich 53 Anwesende - passive sowie aktive - Mitglieder. Ein zusammengefasster Bericht der Versammlung soll zeigen, was sich so alles tut bei uns.

Derzeit hat unser Verein 160 passive und 52 aktive Mitglieder. 25 Musiker spielen im Orchester, 27 weitere junge Talente nehmen noch Einzelunterricht bei unseren Lehrern Herrn Semov und Kraft Jakob teil. Sehr stolz sind wir auf unser neues Bläserensemble, dass sich aus 8 Musikern zusammensetzt. Die Truppe organisiert vom Auftritt bis zur Auswahl und Einstudierung der Musikstücke alles selbst.

Insgesamt 23 Auftritte meisterte das JBO 2006. Es war von allem etwas dabei. Faschingszüge, einige Festzüge, Bürgerfest Kastl, Jubiläum Landjugend Wolfsfeld, Geburtstagsständchen, musikalische Umrahmung verschiedener kirchlicher Ereignisse, Beerdigungen, Roumkirwa u.a.

In unseren Unterrichtsräumen in Pfaffenhofen haben wir 2 Probenwochenenden abgehalten. Hier wurde intensiv für neue Musikstücke geübt und sich auf das bevorstehende Adventskonzert in der Klosterkirche Kastl vorbereitet.

Zur Erholung und zum Dank für ihren Fleiß, tauschten die Musiker ein paar Tage das Musikinstrument mit dem Fahrrad.

Ein Ausflug von Kastl nach Kallmünz ins Schullandheim war für alle ein großer Spaß.

Mit einer Urkunde wurden 20 Mitglieder für 20 Jahre Treue geehrt:

Albert Brandl	Edeltaud Falk	Johann Frank
Resi Frank	Josef Geier	Regina Heider
Elmar Heider	Hans Hillebrand	Georg Lang
Johann Hiller	Adolf Kraft	Richard Lang
Johann Matschiner	Walter Matschiner	Hans Raab
Ernst Schrott	Josef Weigl	Martin Wiesend
Jürgen Schönsteiner	Heinrich Matschiner	



Das D1 Bronze Musikabzeichen erhielten:

Nicole Meier	Querflöte
Katharina Kneißl	Saxophon
Julia Wittmann	Klarinette
Elisabeth Weber	Klarinette
Theresa Schuller	Klarinette
Fabian Graßl	Trompete
Amelie Stößl	Querflöte
Elisa Stößl	Saxophon

Das D2 Silber Musikabzeichen erhielt:

Lisa-Marie Kremser	Querflöte
--------------------	-----------



Zum Ende der Versammlung sprach 2. Bürgermeisterin Frau Monika Breunig viel Lob und Anerkennung an die jungen Musiker sowie an die Vorstandschaft aus.

Passionskonzert in Utzenhofen

Am Palmsonntag, 01.04.07 wurde in der Pfarrkirche zu Utzenhofen ein Passionskonzert zu Gunsten des GUANDA-Projekts veranstaltet.

Unser neu gegründetes Bläserensemble gestaltete dieses Konzert mit und begeisterte die Kirchenbesucher mit der Titelmelodie aus Fantom der Oper von Andrew Lloyd Webber und dem Stück "Cantabile for Winds" von Rob Ares.

Voranzeige

Erstmalig veranstaltet das JBO am 24.06.2007 ein Sommerkonzert im Innenhof der Klosterburg. Das besondere Ambiente sowie die musikalischen und kulinarischen Beiträge versprechen etwas Besonderes.

Katholischer Frauenbund

Neuwahlen beim Kath. Frauenbund

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Frauenbundes am 15. März 2007 fanden Neuwahlen statt. Es wurden folgende Personen in die Vorstandschaft gewählt:

1. Vorsitzende: Elisabeth Weigl, Schatzmeisterin: Elisabeth Stepper, Schriftführerin: Marie-Luise Hambrick, Beisitzerinnen: Karin Aschenbrenner, Angelika Hiller, Waltraud Horvath, Gertraud Steuerl sowie Anni Wiesend. Als Kassenprüferin wurde Ingrid Schneeberger berufen.



Von ihren Ämtern zurückgetreten sind folgende Personen:
Gertraud Steuerl 12 Jahre 1. Vorsitzende, Betty Bannert 28 Jahre Schatzmeisterin, Lotte Bongard 28 Jahre Beisitzerin, Maria Kneißl 28 Jahre in der Vorstandschaft als 2. Vorsitzende bzw. Beisitzerin, Maria Geitner 28 Jahre Beisitzerin, Gerlinde Hiller 28 Jahre in der Vorstandschaft als Beisitzerin bzw. Kassenprüferin, Waltraud Horvath 18 Jahre in der Vorstandschaft als Schriftführerin bzw. Beisitzerin, Maria Weber 16 Jahre in der Vorstandschaft als 1. Vorsitzende bzw. Schriftführerin, Erika Meier 12 Jahre Beisitzerin, Cilli Färber 8 Jahre Beisitzerin, Sabine Palesch 4 Jahre Beisitzerin.



Bei einer Feierstunde im Jugendheim am 12. April 2007 wurde die alte Vorstandschaft von der neuen für ihre treuen Dienste mit Urkunden und Blumengeschenken verabschiedet. Ab 2008 werden die Mitgliedsbeiträge in Höhe von € 20,- pro Jahr per Lastschrift eingezogen. Von diesem Betrag müssen € 16,20 an den Diözesanverband überwiesen werden.

Der Frauenbund zählt zurzeit 154 Mitglieder. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Kontaktadressen: Elisabeth Weigl, Tel. 09625-544 oder Marie-Luise Hambrick Tel. 09625-485.

Die vielseitigen Angebote im religiösen als auch im kulturellen Bereich werden von den Mitglieder gerne in Anspruch genommen.

Kindergarten

Fasching im Kindergarten

"Kunterbunter Schabernack" so hieß das Faschingsthema in diesem Kindergartenjahr. Es fanden sich viele Prinzessinnen, Feen, Cowboys, Indianer, Spiderman und verschiedene Tiere zu einem fröhlichen Treiben ein. Zwischen Tanz und verschiedenen Spielen stärkte man sich mit frischgebackenen Brezen. Zwischen Kasperltheater und Zaubershow konnten sich die Kinder entscheiden und sich unterhalten lassen. Die



Faschingsfeier war viel zu schnell vorbei, so war die Meinung vieler Kinder.

Kooperation mit der Grundschule

Eine Begegnung mit den Schulkindern war am unsinnigen Donnerstag das Thema Masken. Dazu bastelten unsere Vorschulkinder Tiermasken nach eigener Wahl, die sie in der Schule bemalten. Für dieses Treffen lernten wir das Lied bzw. den Tanz: Trät ich heute vor die Türe.....

In der Schule gab es dann auch eine Vorführung der Schul Kinder, d. h. die Schul Kinder lasen eine Geschichte vor und die Kindergartenkinder ergänzten den Text. Es wurde viel miteinander gesungen, gespielt und gelacht. Anschließend gab es noch einen kleinen Imbiss.



Schnuppertag in der Schule

Wie schon im vergangenen Jahr durften die Vorschulkinder vor der Schulanmeldung die Schule besichtigen. So machten sich unsere Großen mit ihren Erzieherinnen auf den Weg in die Schule. Mit großem Interesse besichtigten sie die große Pausehalle, das Klassenzimmer, die Turnhalle, das Sekretariat, das WC, den Aufenthaltsraum für die Mittagsbetreuung usw. Dieser Besuch war für die Kinder sehr eindrucksvoll und hat ihnen sehr gut gefallen.



Ein weiteres Beisammensein in der Schule war nach Ostern angesagt. Der Hase war das Thema. Dazu bastelten die Kindergartenkinder für alle Hasenohren, die sie bei den Spielen und bei der Hasenrallye in der Turnhalle benötigten. Mit den Schulkindern wurde ein Hasenlied gelernt.

Spende für den Kindergarten

Der Volkstrachtenverein „Sechs Lilien Kastl“ überreichte der Leiterin Frau Ackermann im Beisein des Bürgermeisters Braun einen Scheck über 500 € Dieses Geld ist für die Renovierung der Außenanlagen gedacht.

Wir möchten uns hierfür recht herzlich bedanken.

Erste Hilfe Kurs für Vorschulkinder

Am Montag, den 30. April und am Mittwoch, den 2. Mai fand im Kindergarten Marienheim in Kastl ein Erste Hilfe Kurs für Vorschulkinder statt. Der Kurs lief unter dem Motto „Trau Dich – Keiner ist zu klein, ein Helfer zu sein!“

BRK – Ausbilderin Julia Förster des Kreisverbandes Sulzbach – Rosenberg leitete den Kurs. Im ersten Teil des Kurses ging es darum, wie man bestimmte Gefahren vermeiden kann, was im Notfall zu tun ist und wie man ein Pflaster und einen Verband richtig anlegt. Als erstes Übungsobjekt diente jedem Kind ein Stofftier, dann machten sich die Kinder gegenseitig die Verbände.

Anschließend durften die Jungen und Mädchen spielerisch mit einem Handy bei der Rettungsleitstelle anrufen. Somit wurde die Notrufnummer 112 gut eingeübt. Am Ende des ersten Tages bekam jedes Kind einen „Erste-Hilfe-Übungsbeutel“ mit nach Hause.



Im zweiten Teil, am Mittwoch, kam es zum Höhepunkt des zweitägigen Kurses. Zur Überraschung aller Kinder fuhr ein Rettungswagen vor den Kindergarten. Die Mädchen und Jungen durften in den Wagen einsteigen und alles begutachten. Frau Förster zeigte und erklärte den Kindern das Absaugge-

rät, die Atemmaske, das Sauerstoffgerät, den Medikamentenschrank, das Funkgerät und die Messung der Herzfrequenz. Ein Junge war ganz mutig und es wurde ein EKG von ihm gemacht.

Zum Erstaunen der Buben und Mädchen durfte sich jedes Kind, der Reihe nach einmal auf die Vacuummatratze legen, und die Luft wurde dabei abgesaugt. Nachdem der Rettungswagen kurz mit Blaulicht abgefahren war, kam noch einmal Theorie an die Reihe.



Frau Förster besprach mit den Kindern anhand eines kurzen Filmes, was man im Alltag alles nicht tun darf, und somit Gefahren vermeidet. Danach sollte jedes Kind bei seinem Nachbarkind die stabile Seitenlage proben, was die Kinder überraschend gut konnten. Anschließend legte Fr. Förster noch jedem einzelnen Kindergartenkind das Blutdruckmessgerät an und erklärte es. Zum Ende dieses lehrreichen Ersten – Hilfe – Kurses bekam jedes Mädchen und jeder Junge von der BRK – Ausbilderin einen „Trau – Dich – Ausweis“, mit seinem Namen darauf überreicht.

Fr. Ackermann bedankte sich herzlich bei Frau Förster mit einem kleinen Geschenk.

Kolpingfamilie

Unser Bauernhof soll lebendig sein Kinderfasching der Kolpingjugend im Jugendheim

Alle Jahre wieder lud die Kolpingjugend am Faschingsdienstag zum Kinderfasching ins Jugendheim ein. Das Motto in diesem Jahr lautete „Unser Bauernhof soll lebendig sein“ und über vierzig Kinder fanden sich im Jugendheim ein. Mit lautem Gemecker, Muhen, Grunzen, Gaggern und Blöken begann die Faschingsgaudi.

Tolle Masken waren heuer wieder themabezogen dabei. Da durften der Bauer und seine Kuh nicht fehlen. Auch viele Bäuerinnen und Tiere fanden den Weg zu unserem Bauernhof, sodass bei dem Spiel „Die Reise zum Bauernhof“ viel Spaß aufkam. Das Negerkusswettessen und natürlich der Eierlauf mit den „frisch gelegten Eiern“ unserer Hühner durften nicht fehlen. Enten gehören zu jedem guten Bauernhof, somit zeigten wir unser Können im Ententanz und marschierten fröhlich mit unserer Polonaise durch den ganzen Hof. Zur



Stärkung gab es „frisch gemolkene“ Milch und Kraftfutter. Gestärkt nahm der Fasching mit dem traditionellen Laurenziatanz sein Ende. Ein großer Dank gilt hier der Jugend der Kolpingfamilie Kastl, die mit ihrem Eifer und ihrer Kreativität unseren Bauernhof schon lebendiger machten.

Neue Vorstandschaft bei der Mitgliederversammlung am Sonntag, 18. März 2007 im Jugendheim gewählt

Nach der Begrüßung vom Vorsitzenden Gernot Meier ging Präses Stefan Brand in seinem geistlichen Wort auf das Gleichnis „von dem Arbeiter im Weinberg“ aus dem Matthäusevangelium ein, das er mit Bildern dazu "hinterlegte". Alle werden von Gott den gerechten Lohn erhalten und an die Versammlung gerichtet sagte er, dass sich jeder fragen kann, „Welchen Lohn bekomme ich für die Treue, Ausdauer und Arbeit in der Kolpingfamilie“. Im Anschluss verlas Schriftführerin Resi Otterbein das Protokoll der Mitgliederversammlung 2006, ihr wurde für die hervorragende Arbeit gedankt.

Den Rechenschaftsbericht mit Rückblick auf die verschiedenen Aktivitäten und Termine, die von der Kolpingfamilie durchgeführt wurden und die Veranstaltungen des Bezirkes auf Diözesanebene, an denen man teilnahm, wurden mit Bildern von den verschiedensten Aktionen vom Vorsitzenden Gernot Meier für den Bereich der Erwachsenen und von Martina Reif für die Jugend abgegeben. Neben den Veranstaltungen wie das Fastenessen, die Familien-Radtour, das Johannisfeuer, der Preisschafkopf, der Kolping-Gedenktag, die Mithilfe beim Pfarrfest, sowie verschiedene Vorträge usw., waren es auch die verschiedenen Veranstaltungen des Bezirksverbandes Neumarkt oder des Diözesanverbandes Eichstätt, an denen man teilgenommen hat. Einer der Höhepunkte war die Teilnahme an der internationalen Schiffswallfahrt in Köln.

Die Jugendleiterin Martina Reif berichtete von vier aktiven Gruppen, die Woche für Woche für die Gruppenmitglieder allerlei Programm anbieten. Darüber hinaus gestalten sie das Leben der Kolpingfamilie, mit diversen Aktionen aktiv mit. So wurde der Misereor Gottesdienst mitgestaltet, auch am Johannisfeuer war man mit Tatkraft wieder bei der Sache. Zusammen mit der Kolpingfamilie Lauterhofen wurde ein Feldgottesdienst gestaltet und im Ferienprogramm der Gemeinde wurden zwei Veranstaltungen angeboten. Auch an den meisten Veranstaltungen im Bezirksverband Neumarkt

wurde teilgenommen und auch soweit möglich auch auf Diözesanebene. Kassier Klaus Hiller konnte in seinem Kassenbericht von einem kleinen Minus in der Kasse berichten, die durch die Anschaffung eines Beamers für die Kolpingfamilie hervorgerufen wurde.

Nach den Rechenschaftsberichten konnte die Kolpingfamilie Kastl wieder einige neue Mitglieder in ihren Reihen begrüßen. Dies sind: Ingrid Kuhn, Michael Kuhn, Anna Kuhn, Lisa Kuhn, Anna Otterbein, Johannes Otterbein und Matthias Nutz. Nach den Neuaufnahmen und den Rechenschaftsberichten fand die Neuwahl der gesamten Vorstandschaft statt. 1. Vorsitzender Gernot Meier wurde in seinem Amt bestätigt. 2. Vorsitzender Willibald Nutz, als Schriftführerin Resi Otterbein, als Kassier Klaus Hiller. Die Vertreter der Jugend in der Vorstandschaft sind Birgit Ippisch, die zugleich auch die Vertreterin der Jugend im Kolping Bezirk Neumarkt ist, und Natascha Ludwig. Zu Beisitzern wurden Martina Reif, Richard Lang, Martin Bäuml, Ronald Kleinwächter, Michael Schrödl und der Vorsitzende des Bezirksverbandes Neumarkt Georg Dürr gewählt.



Nach den Wahlen informierte Vorsitzender Gernot Meier noch über die geplanten Veranstaltungen und Termine der Kolpingfamilie. Es sind dies die Teilnahme am Kegeltturnier des Bezirkes in Berg, das traditionelle Johannisfeuer im Juni, eine Fahrt zu den Luisenburg Festspielen nach Wunsiedel zum Stück „Die Bernauerin“, die Mitarbeit am Pfarrfest, der gemeinsame Feldgottesdienst am Schlögelsmühlfels mit der Kolpingsfamilie Lauterhofen im Juli. Auch am Ferienprogramm wird mit einer Fahrt für Kinder teilgenommen. Im Sommer bietet der Diözesanverband ein Zeltlager für Kinder an und nach der Sommerpause findet im September der Preischafkopf im Jugendheim statt, ebenfalls im September die Teilnahme an der Bezirkswallfahrt nach Trautmannshofen. Im November der Höhepunkt mit der Teilnahme einer Delegation aus Kastl am Engagiertentreffen in Köln. Anfang Dezember die Feier des Kolping Gedenktages und als Abschluss am 3. Adventssonntag ein Abendlob mit Aussendung des Friedenslichtes in Zusammenarbeit mit dem Bezirk, um nur einiges zu nennen, Auch sind für den Herbst noch einige Vorträge geplant.

Zum Abschluss bedankte sich Präses Stefan Brand bei der alten Vorstandschaft für die Arbeit in der Kolpingfamilie auch im Namen der Kirchverwaltung für die verschiedensten Tätigkeiten und Eigenleistung für die Pfarrei Kastl. Er

wünschte der neuen Vorstandschaft die nötige Kraft und auch die Freude für die Arbeit in der Kolpingfamilie. Bürgermeister Stefan Braun schloss sich dem Dank des Pfarrers an und sagte auch Dank für die aktive Teilnahme an den gemeindlichen Veranstaltungen. Auch wünschte er der neuen Vorstandschaft eine erfolgreiche 3-jährige Schaffensperiode. Besonders dankte er der Jugend für ihre Arbeit in den Gruppenstunden und für die Tätigkeit in der Gemeinde. Auch versprach er der Kolpingfamilie, dass das Herrichten des Johannisfeuerplatzes in diesem Jahr in Angriff genommen wird. Mit dem gemeinsam gesungenen Kolpinglied endete die Mitgliederversammlung.

Fastenessen im Jugendheim am Sonntag, 25. März 2007

Gemäß dem Leitwort der MISEREOR - Fastenaktion 2007 eine Einladung an den Einzelnen und an die Gemeinden, sich auf das Abenteuer Fastenzeit einzulassen und diese Zeit, die uns die Kirche jedes Jahr „anbietet“, zu nutzen, folgten wieder viele der Einladung der Kolpingfamilie, des Frauenbundes und des Pfarrgemeinderates zum Fastenessen ins Jugendheim. Die gekommen waren, wollten damit ein Zeichen der Verbundenheit und Solidarität setzen mit Menschen, für die materieller Überfluss ein Fremdwort ist.

Am Misereorsonntag, den 25. März, fanden wieder viele den Weg ins Jugendheim, wo die Veranstalter statt eines häuslichen Sonntagsbratens wiederum Eintopf angeboten hatten. Das Fastenessen begann mit einem gemeinsamen Gebet. Auch wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den angebotenen Eintopf nach Hause mitzunehmen.



Dass wieder viele den Weg der Solidarität zum gemeinsamen Fastenessen in das Kastler Jugendheim fanden, belegt der Erlös von 516,- Euro, den die Veranstalter der Misereor-Sammlung beigegeben haben.

**Theaterfahrt zum Stück „Die Bernauerin“
am Samstag, 23. Juni bei den Luisenburg – Fest-
spielen in Wunsiedel**



Das Team der Gemeindebücherei Kastl, die Kolpingsfamilie, der Katholische Frauenbund und der Pfarrgemeinderat bieten eine gemeinsame Theaterfahrt, zum Stück „Die Bernauerin“ -ein bairisches Stück von Carl Orff- bei den Luisenburg - Festspielen in Wunsiedel an. Diese Fahrt findet am Samstag, den 23. Juni statt und die Veranstalter laden dazu alle Theaterfreunde aus Kastl und Umgebung recht herzlich ein.

Orffs "Bernauerin" aus seinem "Bairischen Welttheater" ist wohl die gelungenste Mischung aus Sprache und Musik in der deutschen Dramenliteratur und von Shakespearescher Größe. Albrecht III., einziger Sohn von Ernst I., Herzog von Bayern-München, ist mit der schönen Agnes Bernauer, Tochter einer Augsburger Baderfamilie verheiratet. Diese Liebesverbindung entspricht nicht seinem gesellschaftlichen Stand und der Vater versucht das Glück der jungen Menschen mit allen Mitteln zu zerstören. Das Schicksal der Augsburger Baderstochter, die nicht Gemahlin des jungen Thronfolgers Albrecht bleiben durfte und aus Gründen der Staatsräson als Hexe in der Donau ertränkt wurde, ist eine auch heute immer noch bewegende Geschichte einer großen Liebe, die keine Chance hatte gelebt zu werden.

Die gemeinsame Theaterfahrt geht am Samstag, den 23. Juni über die Bühne. Die Abfahrt mit dem Bus nach Wunsiedel ist am „Alten Bahnhof“ in Kastl um 17.30 Uhr. Die Abendvorstellung des Stückes „Die Bernauerin“ bei den Luisenburg - Festspielen beginnt um 20.30 Uhr. Gleich nach dem Ende des Stückes so gegen 22.45 Uhr ist die Rückfahrt nach Kastl geplant. Der Preis für die Busfahrt von Kastl nach Wunsiedel und zurück sowie die Eintrittskarte zum Stück „Die Bernauerin“ beträgt 31,00 Euro pro Person.

Die Anmeldung für diese Fahrt ist beim stellv. Vorsitzenden der Kolpingfamilie Kastl, Willibald Nutz, Martin Weiß Str. 30a, Tel. 09625/1786, bei Büchereileiter Georg Dürr, Peter Spies Str. 10, Tel 09625/431 und in der Gemeindebücherei Kastl, Klosterbergstr. 1 zu den Öffnungszeiten am Donnerstag von 17.00 bis 18.30 Uhr, am Sonntag von 10.15 bis 11.30 Uhr und am Dienstag von 16.00 bis 17.30 Uhr möglich. Bei der Anmeldung ist zugleich auch der gesamte Fahrpreis von 31,00 Euro zu bezahlen. Die Anmeldung sollte wegen der Reservierung der Karten so schnell als möglich bei den Anmeldestellen erfolgen.

KulturKastl

Bauerntheater nach dem Motto „Lachen ist gesund“

Ende Februar gab's durch Kulturkastl Bauerntheater pur. In den Vorstellungen, die alle ausverkauft waren, wurden die Lachmuskeln der Besucher bis aufs Äußerste strapaziert. Regisseur Hermann Forster hatte die Rollen mit seinen



Schauspielern in optimaler Weise besetzt. Der Kastler „Booder“ Albert Fromm zeichnete in bewährter Manier für die Maske verantwortlich. Eigens für diese Theateraufführungen war vom Vorsitzenden des Kulturvereins Herbert Kremser und seinem Stellvertreter Markus Schuller ein Bühnenbild erstellt worden, das ab sofort auch für weitere Vorstellungen Verwendung finden kann. Ergänzt wurde es von Utensilien aktiver und ehemaliger heimischer Schuhmacher.

Der Schwank „Des is a Nebensach“ spielte in einer Schusterwerkstatt der 50er Jahre. Der Schuhmachermeister, gespielt von Georg Heider, hatte einen größeren Geldbetrag bei den Dirnen im „Frauentorgraben“ gelassen. Dies brachte ihn bei seiner Frau, verkörpert von Daniela Schuller, in Erklärungsnot. Angeblich habe er das Geld zur Ausbildung des Sohnes von Schneidermeister Huller (Christian Hartinger) zur Verfügung gestellt. Auch die Liebe zwischen dem Schustergesellen Hans (Dominik Heider) und der Tochter des Schuhmachermeisters (Janina Heider) kam ins Spiel. Gerade als der Erbonkel Paulus (Gernot Meier) auftauchte, musste der Schuhmachermeister wegen seiner Milchpanscherei mit Hallerbrunnenwasser ins Zuchthaus nach Amberg. Sein Spezl (Franz Nemetscheck) vertrat ihn gegenüber dem Onkel mehr schlecht als recht, so dass dieser sein Vermögen einem armen Teufel vererbte. Folgeschwer war auch noch die Begegnung des Erbonkels mit der Gattin des Schneidermeisters Huller (Daniela Görting).



Die lustigen Irrungen und Verwirrungen des Theaterstückes von Xaver Huisenbeck waren von Hermann Forster mit sehr viel Lokalkolorit versehen worden. „Warum moanst'n woll'n die Neimarker aus da Stod rauskomma und unser reines, sauberes Wasser stöh'n?“ fragt sich in einer Szene der Schuhmachermeister. An anderer Stelle wird festgestellt, dass Freundschaft und Zuchthaus genau so wenig „zamma pass'n, wie die Burg und der Alpenverein“.



Man merkte allen Schauspielern an, dass sie sich in ihren Rollen wohl fühlten – keiner musste sich verstellen. Jeder von ihnen hätte aufgrund seines Talentes den Schauspiel-Oscar verdient gehabt. Das sahen auch die Zuschauer im ausverkauften Reindlsaal so, die allen Beteiligten einschließlich des Regisseurs begeisterten, nicht enden wollenden Beifall spendeten.

„Kulturkastl“ bietet vielfältiges kulturelles Leben Jahreshauptversammlung des Kulturvereins

Am Samstag, 14. April, hielt der Kulturverein „Kulturkastl“ seine Jahreshauptversammlung im Gasthof Forsthof ab. Nachdem der 1. Vorsitzende Herbert Kremser die Mitglieder und Vertreter anderer Vereine begrüßt und Anita Meier das Protokoll der letzten Generalversammlung verlesen hatte, konnte Kremser auf sein bewegtes 1. Jahr als Vorsitzender zurückblicken. Geprägt war dieses durch die vielfältigsten Aktivitäten.

Stolz ist der Verein v. a. auf seine Mittelaltergruppe, bestehend aus Minnesängern, Wachen und Marketenderinnen. Erfreulich ist die Tatsache, dass auch Kinder u. Jugendliche mit Begeisterung daran teilnehmen. Die Gruppe besucht schon seit Jahren viele mittelalterliche Veranstaltungen, wie die Lagerleben der Süßer Fähnlein in Sulzbach-Rosenberg und der Ritter von der Zarg auf Burg Dagestein in Vilseck oder auf der Schneemühle im Landkreis Neumarkt. Die Casteller Minnesänger wiederum waren aktive Gäste des Amberger Konzertes im Maltesergebäude.

Im Herbst vergangenen Jahres besichtigten Mitglieder und Freunde des Kulturvereins die Kaiserburg zu Nürnberg. An Lichtmess fand bei toller Stimmung die schon traditionelle Wanderung nach Lauterach statt.

Ein weiterer Höhepunkt im Kastler Kulturleben war das Theaterstück des Vereins „Des is Nebensach“. Das Stück war meisterhaft von Regisseur Hermann Forster einstudiert, und jeder der Schauspieler hätte es verdient, für den Oscar nominiert zu werden. Kremser wies darauf hin, dass in Zukunft in ein- bis zweijährigem Turnus Theaterstücke aufgeführt werden sollen.

Kulturkastl hatte weiterhin einen Töpferkurs bei Adolf Kraft und einen Malkurs bei Frau Markus initiiert, die beide sehr gut angenommen wurden. Die Ergebnisse der beiden Kurse sollen demnächst in einer Ausstellung präsentiert werden.

Der Wermutstropfen im kulturellen Angebot ist leider der vor kurzem erfolgte Rücktritt des Chorleiters des Gospelchores, H. Forster. Kulturkastl sucht nun dringend einen kompetenten Nachfolger. Es wäre schade, wenn die erfolgreiche Arbeit von 10 Jahren nicht fortgeführt werden könnte.

Für das kommende Jahr kündigte Kremser wieder Highlights an. Als erstes steht der Zitter-Manä, ein bekannter bayerischer Musikkabarettist, am 27. April im Sportheim auf der Bühne. Am Freitag, 4. Mai, wird Walter Schöberlein im Rahmen eines Diavortrages Interessierte nach Rumänien, eines der neuen EU-Länder, entführen. Am 7. Juli soll eine Fahrt zu den Agnes-Bernauer-Festspielen nach Straubing organisiert werden.

Absoluter Höhepunkt der kulturellen Saison ist die Vorstellung der Iberl-Bühne in Kastl. Durch das Fernsehen bekannte Schauspieler wie Hansi Kraus und Georg Meier bringen das Stück „Net für a Fünferl a Moral“. Der Besuch dieser Theatergruppe erfordert ein hohes Maß an organisatorischer Vorbereitung, und so bat Kremser alle Mitglieder um tatkräftige Unterstützung.

Im September ist wieder ein Ausflug des Vereins und seiner Freunde geplant. Ziel ist die fränkische Weingegend um Abtswind und den Friedrichsberg sowie die Kirchenburg Mönchsondheim.

Herbert Kremser bat dann Peter Gemeinhardt in seiner Funktion als Burgvereinsvorstand, die Kulturvereinsmitglieder kurz über den anstehenden Verkauf der Schweppermannsburg zu informieren. Aktueller Stand der Dinge ist, dass aufgrund der Petitionen des Burgvereins und der Marktgemeinde die Entscheidung im Finanzausschuss des Bayerischen Landtages entweder im Mai oder Juni fällt.

Nachdem Klaus Hiller seinen Kassenbericht abgegeben und die Kassenrevisoren die Rechtmäßigkeit bestätigt hatten, wurde der Vorstand entlastet. Grußworte der 2. Bürgermeisterin Monika Breunig und anwesender anderer Vereinsvorstände beschlossen die harmonisch abgelaufene Jahreshauptversammlung. Dieser Abend hat wieder gezeigt, dass der Kulturverein mit seinem breit gefächerten Angebot fester Bestandteil der Gemeinde Kastl ist!

Zusammen“gezithert“: Landler verschmilzt mit Rox'n Roi Der „Zither-Manä“ bei Kulturkastl zu Gast

Am Freitag begeisterte wieder einmal ein bayerischer Musikkabarettist sein Publikum im voll besetzten Saal des Sportheimes in Kastl. Manfred Zick alias „Zither-Manä“ hatte sich auf Einladung von „Kulturkastl“ auf den Weg in die Oberpfalz gemacht und wurde schon bei seiner Anreise von den Erinnerungen an die Proteste gegen die WAA eingeholt. 27 Jahre schon steht er auf der Bühne und hat, wie er süffisant anmerkte, Strauß, Streibl, Stoiber in Bayern bzw. Schmidt, Kohl und Angie er- und überlebt.

Angefangen hat alles 1980 im Leitzachtal in der Nähe von Miesbach. Nach einem Liveauftritt mit einem Volksmusikprogramm kam es zu einer Session mit Rockmusikern. Zither und Rockmusik verbanden sich damals mit großem Erfolg, es entstand die eigenartige Mischung von als unvereinbar gelten-



den Musikrichtungen Rock/Blues mit Volksmusik.

Und das beherrscht der Manä perfekt. Sein Programm „Ländler und Blues der Südstaaten“ vereint die Musik der amerikanischen mit den deutschen Südstaaten. Sein Einstieg ist konventioneller Natur: „5 Minuten später“ oder „De oid Schwieger“ erinnern an Kraudn-Sepp, Roider

Jackl und Kiem Pauli. Doch spielerisch schafft er den Übergang zu Südstaaten Blues, Boogie Woogie und selbst Tango und Irish Folk („Fields of Athenry“). Arlo Guthries „City of New Orleans“ oder Jonny Cashes „The mary of the wild moor“ adaptierte er und zeigte, dass ein Wechsel vom Englischen ins Bayerische und umgekehrt durchaus spannend ist. Der Blues „Die Wüste lebt“ ist sein musikalischer Wunsch nach Frieden in der Welt.

Und im nächsten Moment legte er wieder los, auf dem Tisch, unter dem Tisch, stehend in bester Keith Richards Manier: „Rox´n Roi“ oder „Smoke on the water“ reißen das Publikum begeistert mit. Der Verstärker heult unter seinem jaulenden bottleneck-Vibrato, er hupft groovend mit der Mundharmonika durch die Reihen der Besucher. Doch immer, wenn seine Musik Marke Chuck Berry – „Oh Carol, herst ez mitm Raucha auf“ - und Jimi Hendrix fast außer Rand und Band geriet, wurden die urtypischen Klänge der Zither wieder hör- und spürbar.

Dazwischen zitierte Manä Satirisches über die Bayern aus McCormack´s „Tief in Bayern“ und Gesammeltes von Totenmarterln („Hier liegt Dr. Dorn – die er kurierte liegen weiter vorn“). Das Nachdenkliche über die ermordete Anna Politkowskaja, den Anschlag auf Rudi Dutschke oder über seinen Freund Thomas Friz, der nach einem Konzert gegen Rechtsradikalismus von Skins so zusammengeschlagen wurde, dass er seitdem nicht mehr Gitarre spielen kann, verarbeitete Zither-Manä in seinen „Herbstimpressionen“.

„Die Gedanken sind frei“, zusammen mit dem Publikum gesungen, und seine Interpretation des berühmtesten Filmzitherlieds „Der dritte Mann“ rundeten ein facettenreiches Programm ab. Die Zuhörer bedankten sich bei Manä mit tosendem Applaus. Kulturkastl war mit seiner Verpflichtung wieder einmal ein kabarettistischer Höhepunkt geglückt.

Weitere Termine für Kulturkastl-Veranstaltungen:

Sa. 07.07.07: Busfahrt zu den Agnes-Bernauer-Festspielen nach Straubing

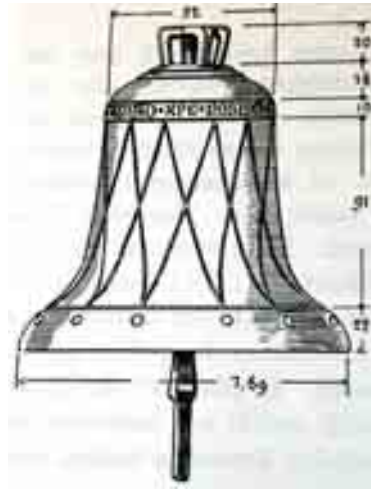
Sa. 28.07.07: Iberl-Bühne mit dem Stück „Net für a Fünferl a Moral“.

Ende Sept. oder 2. Hälfte Okt. Fahrt nach Weinfranken mit Castell/Abtswind/Mönchsondheim

Pfarrei Kastl

Die Kastler Glocken - zum Stand der Dinge-

von Pfarrer Stefan Brand - Teil 1



Es ist in Kastl allgemein bekannt, dass am 18. Januar 2007 an unserer großen Glocke, der sogenannten ‚Stürmerin oder Sturmglocke‘, ein Schaden entdeckt worden ist.

Die Glocke, sowie das gesamte Geläute, wurden am 22. Januar 2007 vom Glockensachverständigen der Diözese Eichstätt, Herrn Winklbauer, in Augenschein genommen. Dabei wurde die Befürchtung zur traurigen Gewiss-

heit, dass es sich hierbei nicht, wie zunächst vermutet, nur um einen Schaden an der Aufhängung oder an der Klöppelbefestigung handelt, sondern dass die ‚Stürmerin‘ gesprungen ist und somit für längere Zeit verstummen muss. Dies betrifft auch den Glockenschlag jeweils zu den vollen Stunden.

Von Herrn Winklbauer werden derzeit noch Untersuchungen mit diversen Fachleuten vorgenommen, um eine zielführende und dauerhafte Sanierung vorzubereiten. Eine abschließende Bewertung über die Ursache des Schadens ist daher zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Vom Glockensachverständigen wurde den Kirchenverwaltungsmitgliedern in einer Besprechung am 30. März 2007 vorab der derzeitige Stand bzw. die bisher gewonnenen Erkenntnisse erläutert:

Im Kastler Turm hängen vier historische Glocken:

Stürmerin von 1322	ca. 2.800 kg	Schlagton c1
Petrusglocke von 1312	ca. 1.400 kg	Schlagton fis1
Marienglocke von ca. 1312	ca. 1.000 kg	Schlagton g1
Kleine Glocke vor 1300	ca. 250 kg	Schlagton f2

Nach den Angaben des Glockensachverständigen handelt es sich bei den drei großen Glocken um frühe und daher hoch bedeutende Arbeiten der so genannten ‚Nürnberger Werkstatt‘. Diese seit Ende des 13. Jahrhunderts bekannte und dann über Jahrhunderte hinweg tätige Glockengießerei war über den deutschen Sprachraum wegen ihrer qualitativ hochwertigen Erzeugnisse bekannt und geschätzt.

Unser in dieser Form einmaliges Glockenensemble (3 Glocken aus der gleichen Werkstatt und etwa gleiche Entstehungszeit im frühen 14. Jahrhundert) nimmt daher in der deutschen Glockenlandschaft eine herausragende und einmalige Stellung ein. Weiter ist die große Kastler Glocke, zusammen mit noch einer Glocke im Eichstätter Dom der sogenann-



ten ‚Hallerin‘, die größte noch erhaltene mittelalterliche Glocke dieser Nürnberger Werkstatt.

Von Herrn Winkelbauer wurde deshalb betont, dass alles getan werden muss, um dieses bedeutende Geläute der Nachwelt zu erhalten, was wohl auch eine Schonung der historischen Glocken bei gleichzeitig sinnvoller liturgischer Nutzung zur Folge haben wird.

Hinsichtlich der möglichen Schadensursache zeigen sich, nach derzeitigem Kenntnisstand, folgende Dinge wohl als maßgebend:

Der Lätewinkel, d.h. der Ausschlag der Glocke beim Läuten gegenüber der Lotrechten ist sehr groß (hier werden noch gesonderte Untersuchungen vorgenommen). Ein hoher bzw. zu hoher Lätewinkel stellt eine progressiv höhere Beanspruchung der Glocke dar.

Die Klöppel, welche bei den letzten umfangreicheren Arbeiten im Jahr 1995 (Anlass für die Arbeiten damals war ein Sprung in der Marienglocke) in allen vier Glocken neu eingebaut wurden, sind zum einen nach, neuen Erkenntnissen, für historische Glocken zu hart und zum anderen besitzen die Anschlagsballen, d.h. der Teil des Klöppels, der unmittelbar auf die Glocke schlägt, einen elliptischen Querschnitt. Hierdurch entsteht ein gleichsam ‚punktgenauer‘ Aufschlag, was einerseits den Klang von Glocken deutlich verbessert, in unserem Fall jedoch gleichsam eine Kerbe in die Glocken schlägt und dieser im wahrsten Sinne des Wortes an die Substanz geht. Dies bedeutet, dass für alle vier Glocken auf jeden Fall neue Klöppel beschafft werden müssen.



Weiter wird vom Glockensachverständigen die Konstruktion des im Jahr 1995 neu gebauten Glockenstuhls augenscheinlich als etwas schwach dimensioniert angesehen, so dass dessen Haltbarkeit für die nächsten Jahrzehnte fraglich erscheint. Mit der Überprüfung des Glockenstuhls ist von der Diözese bereits ein entsprechend fachlich qualifiziertes Statikbüro beauftragt worden, das seine Untersuchungen in Kürze vornehmen wird.

Grundsätzlich besteht auch für die drei anderen Glocken eine Gefährdung. Als Sofortmaßnahme wurde von unserer Seite eine Verkürzung der Läutezeiten vorgenommen.

Generell lässt sich angeben, dass die im Jahr 1995 vorgenommenen Arbeiten im Hinblick auf den jetzt eingetretenen Schaden als sehr negativ zu beurteilen sind. Die Garantiezeit von 10 Jahren ist jedoch abgelaufen. Die damals mit den haupt-

sächlichen Arbeiten betraute Firma Metz existiert heute nicht mehr. Der damalige Glockensachverständige ist bereits im Ruhestand.

Zusammenfassend wurde von Herrn Winkelbauer festgestellt, dass das weit über den lokalen Bereich hinaus bedeutende Kastler Geläute erhalten werden muss. Hierzu wird von seiner Seite ein Sanierungskonzept erarbeitet, das er uns im Rahmen einer Versammlung auch gerne öffentlich vorstellen wird.

Entscheidend wichtig ist für ihn jedoch auch, neben der technisch optimalen Lösung (Lätewinkel, Klöppel), die Läutedauer der einzelnen Glocken deutlich zu verringern, da jede Glocke nur eine begrenzte Lebensdauer besitzt. Nachdem das Kastler Geläute ausschließlich historische Glocken besitzt, die den gesamten Läutedienst übernehmen müssen, wurde von ihm eine neu zu gießende ‚Entlastungsglocke‘ ins Spiel gebracht, welche den immer wiederkehrenden zeitintensiven Läutedienst (z.B. Angelusgebet) übernehmen könnte. Von der Tonhöhe her sollte diese zwischen der ‚Stürmerin‘ und der Petrusglocke liegen. Wegen der überregionalen Bedeutung des Glockenensembles dürfen hier die Kastler Bürger und die Kirchengemeinde nicht allein in der Verantwortung und Verpflichtung stehen.

Der Glockensachverständige wird sich nach Abschluss der laufenden Untersuchungen und Einholung von Kostangeboten mit einem ausgearbeiteten Sanierungskonzept auch an überregionale Kulturstiftungen etc. wenden. Unser Dank und unsere Unterstützung ist ihm dabei gewiss. Nichtsdestotrotz wird der Großteil der Kosten bei uns Kastlern bleiben.

Die ersten Bürger klagen schon über ‚Entzugserscheinungen‘ was den Stundenschlag oder den wöchentlichen Klang der ‚Stürmerin‘ am Donnerstagabend nach dem Angelus betrifft. Aber als Gemeinschaft wird es uns gelingen, die ‚Stürmerin‘ wieder zum Klingen zu bringen. Hier sind gute Ideen gefragt, wie die Finanzierung und die folgende Reparatur zeitnah erfolgen können. Vorgeschlagen wurde schon, ob nicht die Kastler (Edel-)Frauen (wie zu Kaiser Ludwigs und Schweppermanns Zeiten) ihren Schmuck für den Guss einer neuen Glocke geben können. Auch ist die Münzprägung eines Glockentalers vorgesehen, der als Baustein für die Reparatur der ‚Stürmerin‘ gegen eine Spende erhältlich sein wird.

Wer weitere Ideen zur Mitfinanzierung hat, möge sich an Pfarrer Brand oder die Mitglieder der Kirchenverwaltung (Andreas Kneißl, Manfred König, Franz Lautenschlager, Albert Prün) wenden. Auch Geldspenden werden dringend benötigt. Ca. 9000,00 € sind bereits auf unser Spendenkonto 200471084 bei der Sparkasse (BLZ 75250000) eingegangen.

Im nächsten Schweppermannsbote informieren wir wieder über den aktuellen Stand der Dinge.

Bericht über den Einkehrtag der Firmfamilien am Samstag, 28.04.07 in Kastl

Einen interessanten und kurzweiligen Einkehrnachmittag erlebten die Firmbewerber, deren Familien sowie Interessierte der Pfarreien Utzenhofen und Kastl. Krankenhauseelsorger Bruno Fischer aus Nürnberg stimmte die Jugendlichen und Erwachsenen auf das Thema „Farbe bekennen“ mit einem Kurzreferat und geistlichen Impulsen ein.



Mitglieder der Pfarrgemeinderats, freiwillige Helferinnen und Ministranten aus den Pfarreien sorgten für die Vorbereitung und einen hervorragenden Verlauf des Tages. Nach einer leckeren Brotzeit unternahmen die Mädchen und Jungs einen Postenlauf. Die Erwachsenen setzen sich mit den Lebensläufen aktueller Heiliger auseinander.

Anschließend wurde die gemeinsame Eucharistiefeier in Untergruppen vorbereitet. Der Gottesdienst wurde von einer ansprechenden musikalischen Begleitung umrahmt. Zum Schluss dankten Frau Waltraud Geitner und Pfarrer Stefan Brand dem Referenten Pfarrer Bruno Fischer mit einem viel-farbigen Blumengruß.

Obst- und Gartenbauverein Utzenhofen

Obst- und Gartenbauverein unterwegs

Salzkammergut und sommerlicher Seenzauber
von 21.-22. Juli 2007

Es geht auf zum idyllischen „Dreigestirn“: Fuschel-, Mond- und Wolfgangsee

Kosten im ausgewählten Mittelklassehotel mit Seenähe:
95,00 Euro pro Person im Doppelzimmer.

Schützenverein Kastl

Elisabeth Otto und Manfred Mayer die neuen Würdenträger der Schützengesellschaft Kastl

Einen der „traditionsreichsten Schützenvereine im Landkreis Amberg-Sulzbach“, nannte Landrat Armin Nentwig die Schützengesellschaft Kastl, anlässlich der Königsfeier. Den Jungschützen rief der Landrat zu: „Euch brauch'ma!“ Als „Besonderheit“ wertete Schützenmeister Otto Hondl, dass seit 100 Jahren, erstmals 30 Jahre ununterbrochen ein Schützenkönig ermittelt wurde. Den Thron als Schützenkönig eroberte Manfred Mayer mit einen 260.6 Teiler. Als Ritter stehen dem „König“ zur Seite: Heinrich Popp (328.5 Teiler) und Johann Reindl (452.3). Neue Schützenliesel ist - für ihren 232.4 Teiler - Elisabeth Otto. Den Thron des Jungschützenkönigs eroberte Thomas Geitner (482.5 Teiler), vor Robert Schwarzfärber (645.2) und Mathias Welzl (988.2). Mit dem Königsschuss verbunden war ein Preisschießen. Erfolgreich auf „Fest“ waren Leo Weigert (18.2 Teiler), vor Christian Bäuml

(55.1) und Reinhard Maag (57.2). Auf „Glück“ siegte Heinrich Popp (30.9 Teiler), vor Johann Reindl (36.1) und Marianne Angermeier (48.6). Den Meisterpreis holte sich mit einem 92 Teiler Thomas Geitner, gefolgt von Christian Bäuml (88) und Rainer Kemmling (85). Die Glückwünsche der Markt-gemeinde Kastl überbrachte an das neue Königspaar und die Preisträger Bürgermeister Stefan Braun, der sich selbst am Schießen beteiligt hatte.



Bild von li: das neue Kastler Schützenkönigspaar: Landrat Armin Nentwig, 2. Ritter Johann Reindl, Schützenliesel Elisabeth Otto, Schützenkönig Manfred Mayer, 1. Jugendkönig Thomas Geitner, 1. Ritter Heiner Popp und Oberschützenmeister Otto Hondl

TuS Kastl

Unser Dorf soll schöner werden

Das war das Motto beim TuS Kastl. Es wurde das stark verschlissene Ballfangnetz im Lauterachstadion erneuert und somit hat die Trainingsarena der Fußballjugend in Kastl wieder ein sauberes Gesicht. Nachmittags tummeln sich viele Jugendliche auf dem Sportgelände, um an den 6 Toren ihre Schusskraft und Schusstechnik zu verbessern. Gegen Abend trainieren hier die einzelnen Teams, vor allem auch um die Plätze am Mennersberg zu schonen. Möglich wurde das neue Ballfangnetz durch die Unterstützung der Sparkasse, Klaus Gradl Feinwerkmechanik, technische Unterstützung der Gemeinde und Eigenleistung der TuS-Mitglieder.

Vor allem die Fußballjugend sagt „Danke“ und lädt zum gemeinsamen Training der E und F-Jugend und der Bambini ein. Dies findet immer am Dienstag um 17:30 bis 18:45 statt. Die Trainingszeiten der anderen Altersstufen finden Sie in den neuen Webseiten des TuS Kastl. Besuchen Sie www.tus-kastl.de





Die TuS-Kastl B-Juniorinnen stellen sich vor!

Wir sind 17 Kastler Mädchen im Alter von 10-17 Jahren. Im Herbst 2004 wurde unsere Damenmannschaft gegründet, mit Markus Ludwig als Trainer und Petra Ludwig als Betreuerin. In der Saison 2005/2006 haben wir am Kleinfeld (7 Spielerinnen) begonnen und einen 2. Tabellenplatz erreicht. In der nächsten Saison wechselten wir aufs Großfeld mit 11 Spielerinnen in der Bezirksliga. Hier stehen wir zur Zeit auf dem 6. Tabellenplatz.

Unsere Mannschaft hat sich in den letzten Jahren, trotz der großen Altersunterschiede zu einer Einheit geformt. Kameradschaft und Freude am Spiel stehen an erster Stelle. Mitunter darum konnten wir auch einige Siege einfahren: Sieger Hallenturnier 2006 in Rosenberg, Sieger Hallenturnier 2007 in Roding und Sieger Hallenturnier 2007 in Schwarzenfeld. Damit wir in Zukunft eine noch bessere sportliche Figur machen hat sich Herr Gerhard Hummel aus Kastl mit seiner Firma MF Moderne Fenstersysteme in Theuern bereit erklärt, einen neuen Satz Trikots zu sponsern.

Wir sagen Danke und laden alle Mädchen zwischen 10 und 16 ein, an unserem Training am Donnerstag von 18:30 –20:00 Uhr teilzunehmen.

Erstes Schnuppertraining der Judo-Sparte des TUS-Kastl

von UweHaffki

Am 27.04.07 fand das erste Schnuppertraining der Judo-Sparte statt.

Die Teilnahme von 45 Kindern in 2 Übungsgruppen zeigte, dass ein reges Interesse am Judosport besteht. Spielerisch wurden die Kinder durch Übungsleiter Uwe Heidbüchel an die ersten Grundlagen des Judosports herangeführt. Auch die ersten Grundregeln, die sogenannten "Judo-Werte", wurden den Teilnehmern vermittelt. Weiterhin erlernten sie die richtige Reaktion auf Kommandos in japanischer Sprache. Eine ganze Menge für die erste Übungsstunde!

Die ausnahmslos hervorragende Disziplin der Teilnehmer zeigte dem Übungsleiterteam und den zuschauenden Eltern, mit welcher Ernsthaftigkeit und mit wie viel Spaß die Kinder bei der Sache waren.

Zur Zeit findet die Aktion "KIM POSSIBLE", eine Gemein-

schaftsaktion von DISNEY CHANNEL und dem DJB (Deutscher Judo-Bund e.V.) statt.

Alle Teilnehmer erhielten am Ende der Übungsstunde einen "Agentenpass". In diesem Pass wird das Erlernen von Judo-Übungen und Judo-Werten in 3 Stufen nachgewiesen. Der erfolgreiche Abschluss des "KIM-POSSIBLE-AGENTENTRAININGS" berechtigt die Kinder zur Teilnahme an einem Gewinnspiel. Es gibt viele tolle Preise zu gewinnen, unter anderem eine Reise für 2 Personen vom 09. bis 17.09.2007 zur Judo-WM nach Brasilien.



Im Weiteren veranstaltet der Judo-Verein Sulzbach-Rosenberg in der Zeit vom 15. bis 17.06.2007 ein Oberpfalz-Judo Freizeitlager in Weißenberg. Wir als Judo-Sparte des TUS-Kastl haben unsere Teilnahme bereits angemeldet.

Als verantwortliche Aufsichtspersonen für unsere Kinder werden dabei sein:

- Uwe Heidbüchel (Übungsleiter/Trainer)
- Uwe Haffki (stv. Übungsleiter/Co-Trainer).

Nähere Informationen werden zu gegebener Zeit im Rahmen des Freitagstrainings bekannt gegeben.

Die weiteren Übungseinheiten finden jeden Freitag statt

1. (kleine) Gruppe um 18:00 Uhr
2. (große) Gruppe um 19:00 Uhr statt.

In eigener Sache: Die Judo-Sparte sucht dringend Sponsoren, die uns beim Kauf von Judo-Matten unterstützen.

Interessenten sollten sich bei Uwe Heidbüchel Tel.:09625/909822 melden.

Vielen Dank im Voraus.



Verein für Gartenbau und Landespflege

Generalversammlung

Am 18. April fand die Generalversammlung mit Neuwahlen und anschließendem Lichtbildervortrag von Kreisfachberater Arthur Wiesmet statt. Thema waren Pflege, Vermehrung und Bodenansprüche mehrjähriger Blumenstauden.

Nach der Begrüßung und Totenehrung verlas die Schriftführerin Klara Klose das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Danach wurden Tätigkeitsbericht, Kassenbericht und Kassenprüfbericht vorgelesen und der Wahlausschuss mit Bürgermeister Stefan Braun, Pfarrer Stefan Brand und Karl Spindler gegründet.



Folgende Personen wurden in die Vorstandschaft gewählt: (Bild)

1. Vorsitzende: Maria Weiß (Flügelbuch)
 2. Vorsitzende: Monika Granitzer (Kastl)
 Schriftführerin: Klara Klose (Pfaffenhofen)
 Kassiererin: Adelinde Weigl (Pattershofen)
 Beisitzer sind Altbürgermeister Hans Raab (Kastl), Elisabeth Ehbauer (Allmannsfeld), Edeltraud Falk (Kastl) und Christa Gottschalk (Aicha).

Die Kasse wird weiterhin von Resi Divora (Pfaffenhofen) und Anna-Maria Weiß (Kastl) geprüft.

Für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit wurde Adelinde Weigl geehrt. Sie ist seit 15 Jahren in der Vorstandschaft tätig, davon 10 Jahre als Kassiererin. (Bild)

Bürgermeister Braun dankte in seinem Grußwort allen Mitgliedern für die Verschönerung der Gemeinde durch gepflegte Blumen, Gärten und Grünanlagen.

Pfarrer Braun brachte den biblischen Garten Eden in Erinnerung. Im Wachsen und Gedeihen könne unser Herrgott bewusst erlebt werden. Er wünschte außerdem Gottes Segen für die Arbeit in den Gärten in und um Kastl.

Mit großem Interesse folgten die Mitglieder dem Lichtbildervortrag. Herr Wiesmet verstand es mit Humor, sein Wissen über Stauden weiterzugeben. Er empfahl, zu stark wuchernden Blumen Einhalt zu gebieten, so sei es beispielsweise wichtig, weniger schöne Blüten der Akelei abzuschneiden, damit diese nicht mehr aussamen können. Schöne Blüten bringen verschiedene Sorten von Taglilien und Schwertlilien hervor. Sie seien genauso wie die verschiedenen Funkienarten sehr pflegeleicht. Optisch schön aber pflegebedürftiger sei

hingegen der Phlox, den es in verschiedenen Farben gebe.

Nachdem Herr Wiesmet noch über Malven, Mohn, Herbstanemonen und verschiedene mehrjährige Blumenstauden gesprochen hatte, fand eine Staudenbörse statt. Hier konnte jeder für seinen Garten etwas mit nach Hause nehmen. Auf Wunsch beriet Herr Wiesmet in Bezug auf Sorte, Wuchs und Pflege.

Wie alle Jahre, so auch heuer bekam jedes Mitglied eine Topfblume vom Verein. Auch die Kirchen und das Standesamt wurden mit Blumen beschenkt.



AUSFLUG NACH FREISING AM 24. JUNI 2007

mit Führung durch den Sichtungsgarten der Fachhochschule Weihenstephan

Abfahrt: 7.00 Uhr am Nettoparkplatz Kastl

Die Mittagszeit in Freising steht zur freien Verfügung

(Tip: Der Dom ist neu renoviert)

FLUGHAFENRUNDFAHRT MIT BESICHTIGUNG BESUCH DES SPARGELBAUERN AM WALTL HOF MIT HOFLADEN IN SANDHARLANDEN:

Abendessen mit und ohne Spargel am Hof

Kosten für Fahrt, Führung und Besichtigung: 20 Euro

Anmeldung bis 15. Juni bei:

Maria Weiß (656)

Betty Bannert (628)

Adelinde Weigl (548)

Sonstiges

Circus SAMBESI



Der Neumarkter Circus Sambesi gastiert am Samstag, den **23. Juni 2007** in Kastl am Alten Bahnhof.

Das Ungewöhnlichste am „Ungewöhnlichsten Circus der Welt“ ist, dass der Eintritt zu allen Vorstellungen frei ist. Am Konzept der Neumarkter Circus-Truppe hat sich auch nach 20 Jahren nichts verändert. Alle Künstler und Artisten verzichten auf ihre Gage, alle Helfer arbeiten umsonst und bezahlen sogar ihre eigenen

Unkosten aus eigener Tasche. Am Ende jeder Vorstellung werden die Besucher um Spenden gebeten die dann ohne jeglichen Abzug an die Stiftung Menschen für Menschen des

Schauspielers Karlheinz Böhm weitergeleitet werden. Bis jetzt waren das **über 460.000,00 Euro**.

Wie kann so was funktionieren? „Das weiß ich auch nicht so genau“ antwortet der Gründer des Circus SAMBESI. Der Neumarkter Geschäftsmann hatte vor 20 Jahren den Circus gegründet und bei den Beamten im Neumarkter Ordnungsamt Heiterkeit ausgelöst, als er einen „Wanderzirkus“ anmeldete. Die Beamten lachen heute nicht mehr, seit ihr Chef, Oberbürgermeister Alois Karl, auf einstimmigen Beschluss des Neumarkter Stadtrates an Nidermayer und den „Circus SAMBESI“ den Kulturpreis der Stadt überreichte und Karl Nidermayer für sein Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen bekam.

Außer Tiernummern hat das Neumarkter Unternehmen alles zu bieten, was auch einen kommerziellen Zirkus auszeichnet. Und hier brauchen sich die Amateure überhaupt nicht zu verstecken. Aus den Direktionen von „Roncalli“ und „Krone“ erhielten sie schon höchstes professionelles Lob. 2004 gastierten SAMBESI und RONCALLI gemeinsam bei einer Benefiz-Gala zugunsten Menschen für Menschen in München vor ca. 2000 Zuschauern im Zelt von Circus Roncalli. Wichtiger ist den Leuten von „Sambesi“ aber das Urteil der Besucher und das ist fast immer einhellig: „Es ist dieser unbeschreibbare Charme von Sambesi“ sagt Karlheinz Böhm, der mit den Spendengeldern Überlebenshilfe im Hungerland Äthiopien leisten kann.

Improvisation ist alles bei den Clowns, Magiern, Fakieren, Equilibristen, Messerwerfern und Feuerschluckern. Manchmal haben wir hinter dem Vorhang mehr Gaudi als in der Manege, erzählt ein Artist. Und Karl Nidermayer, der übrigens alle Unkosten des Unternehmens aus seiner Privattasche bezahlt, erklärt die Philosophie von „SAMBESI“: Wenn bei uns einmal nichts schief geht, dann ist was nicht in Ordnung! Er hat aber auch gleich Trost parat: „Es geht immer was schief!“

Osterbrunnen 2007

Ich war, wie versprochen 2007 wieder da.

Wer mich genau betrachtete, stellte fest, dass das Osterbrunnenteam mich unter dem Motto „Kastl und sein Schweppermann“ gestellt hat. Und ich muss sagen, viele Kastler gaben dem Team recht, dem Kastl und Schweppermann gehören auch schließlich zusammen, obwohl leider in der letzten Zeit diesbezüglich andere Töne zu hören waren.



2007 hat mich das Team besonders herausgeputzt!

Im Team wirkten mit

Beer Anni	Bleisteiner Resi
Graml Johanna	Kemmling Marianne
Kölbl Heidi	Lautenschlager Anneliese
Meister Anni	Pahlitzsch Tonia
Schneeberger Ingrid	Setzer Else
Stöcklmeier Traudl	Ströbl Ingrid
Weiß Maria (Flügelsbuch)	Otto Dieter
Lippold Roland	

4 Gemeindebedienstete

Nürnberger Klaus	Geitner Vitus
Schaller Josef	Krause Sascha

In etwa 250 Stunden mühevoller Arbeit bin ich entstanden und so habe ich am alljährlichen Wettbewerb von AOVE Gesellschaft für regionale Entwicklung GmbH und des Landkreises Amberg-Sulzbach teilgenommen.

Obwohl mich dieses Jahr leider wieder unverbesserliche Vandalen beschädigt haben (etwa 50 Eier und Zubehör) wurde ich von der Jury mit dem 3. Platz ausgezeichnet (von 27 Osterbrunnen im Landkreis Amberg-Sulzbach).



Da mich 2007 sehr viele Einheimische und Fremde besucht haben, bin ich auf die Resonanz im Jahr 2008 gespannt. Ich hoffe, wir sehen uns im Jahr 2008 wieder.

Euer Kastler Osterbrunnen

Anmerkungen des Osterbrunnenteams: Es mussten wieder ein paar Eier bemalt werden, gleichwohl möchte sich das Team vergrößern; dafür suchen wir noch agentierte Personen. Wer für 2008 „Grünzeug“, wie Fichten- und Tannenzweige sowie Buchs, zur Verfügung stellen kann, melde sich bitte bei Frau Ströbl Ingrid –Poststelle- oder K. H. Otto Tel. 1362.

Das Team bedankt sich an dieser Stelle bei der „Bärenwirtin“ Frau Grabenbauer für den Kaffee und Kuchen, der beim Auf- und Abbau des Osterbrunnens immer gereicht wurde.

Auf geht's zur

Vituskirwa Utzenhofen

16. bis 18. Juni 2007

Programm:

Samstag, 16. Juni	13.00 Uhr	Kirwahaumaufstellen
	20.00 Uhr	Kirwaauftakt mit der Band „D'QUERTREIBER“
Sonntag, 17. Juni	09.30 Uhr	Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Vitus
	ab 10.30 Uhr	Frühschoppen, anschl. Mittag Grill
	15.00 Uhr	Traditionelles Kirwahaumastutzen und Unterhaltung mit Dieter, Jackl und Charly
	ab 18.00 Uhr	Musikalische Unterhaltung mit den „TEQUILAS“ + Hochzeitsleder Hubert Mittermeier - das „Erdöpfkraut“ aus der Halledau
Montag, 18. Juni	16.30 Uhr	Leutiges Kirwabaktreiben durch den Ort
	20.00 Uhr	Stimmung mit der Top-Band „GIPFELSTÜRMER“
	ca. 22.00 Uhr	Große Verlosung (Kirwahamm, Bündel, Bierzeugenitur...)

Für Ihr sechliches Wohl ist bestens gesorgt mit Dognitten und wildem Schinken.

Festzeltbetrieb und XXXL-Bar
Die Bar steht dieses Jahr unter dem Motto „Fluch der Karibik“ mit vielen „karibischen Specials“ in der Bar.
Eure Kirwamoidln und Kirwahaum.



ein weiteres Kapitel über das Sport-Musik-Event schlechthin zu schreiben. Seit 2003 laden die Jungs der Amberger Combo „mindjuice“ und der Musikverein snÄp zu dem ungewöhnlichen musikalisch-sportlichem Stelldichein ein. Seither haben die Musiker jedes Jahr – mit einer Ausnahme im Jahr 2004 – den Wettbewerb ausgetragen. In diesem Jahr werden neben „mindjuice“ noch „Decon“ aus Burglengenfeld, die Nabburger „Rumbuddl“, die Kastler Lokalmatadoren und Titelverteidiger „Reimebüro“, die Amberger Hip-Hopper „Störntybbn“, „M.I.GOD“ aus Nürnberg sowie die Old-School-Punks von „Special GueSt“ und eine Überraschungsband antreten. Am Nachmittag werden sich die Bands die Volleybälle um die musikverwöhnten Ohren knallen, nur ein Ziel im Auge: den Sieg. Denn die Bands spielen um die Spielzeit am Abend, die Reihenfolge des Konzertteils des „Beach Rocks“. 2007 stellt sich die Frage, ob „mindjuice“ wie jedes Jahr sang- und klanglos auf dem Spielfeld untergehen werden und den Konzerteigen eröffnen werden, ob „Reimebüro“ ihren Überraschungserfolg aus dem letzten Jahr wiederholen können? Sicher ist, dass die Metalcore-Helden von „Decon“ darauf brennen, die den schmachvollen zweiten Platz vergessen machen wollen und wieder an die Spitze streben. Die Spaßgaranten von „Rumbuddl“ und den „Störntybbn“ werden sicher das Feld wieder von hinten aufrollen und „Special GueSt“ wollen „mindjuice“ eine harte Konkurrenz um den letzten Platz sein. Schwer einzuschätzen ist derzeit noch die spielerische Klasse der Franken „M.I.GOD.“. Denn Sänger Max wird mit einer komplett neuen Mannschaft auflaufen, nachdem sich die Wege von ihm und seiner alten Mitmusiker seit dem letzten „Beach Rock“ im vergangenen Jahr getrennt haben. Festival-

WILDKRÄUTERFÜHRUNGEN IN KASTL

Mit dem kommenden Mittwoch startet in Kastl eine regelmäßig stattfindende Wildkräuterführung mit René Benekendorff. Jeweils Mittwochs um 10.00 Uhr - zukünftig von März bis Oktober - können Interessierte nach vorheriger Anmeldung im Rathaus (Tel. 09625/9 20 40) für einen Umkostenbeitrag von 5,- Euro pro Person Wissenswertes und Anwendbares über die heimischen Wildkräuter erfahren.

Die Erläuterungen umfassen die Gebiete Hausapotheke, Ernährung, Gartenbau, Färberei und weitere. Der Jahreslauf sowie der Wissensdurst der Teilnehmer bestimmen den Ablauf der etwa 1,5 Stunden andauernden Führung. Ausgangspunkt der Exkursionen ist der Kastler Marktplatz.

Bei Interesse bietet sich auch die Möglichkeit von Intensivführungen nebst Anwendungs- und Weiterverarbeitungspraxis zu den verschiedenen Themenschwerpunkten. Hierzu setzen Sie sich bitte mit Herrn Benekendorff (Tel. 09625/90 94 09) in Verbindung.

Beach Rock geht in die vierte Runde

Es ist die vierte Auflage im fünften Jahr des Bestehens und im Titel kommt die Sieben vor – die Verwirrung um die Neuauflage des fast schon legendären Beach Rock ist perfekt. Unter dem Titel „Beach Rock IV – Die verflixte Sieben“ am 7. Juli 2007 treffen acht Bands auf dem Beachvolleyball-Feld über dem Freibad in Kastl (i.d. Oberpfalz) aufeinander, um



organisator Sven Hindl kündigt zudem noch eine Überraschungsband an, die sowohl auf dem Feld, als auch auf der Bühne am Abend für die richtige Stimmung sorgen soll. Das „Beach Rock IV – Die verflixte Sieben“ findet am 7. Juli 2007 statt. Einlass ist um 13 Uhr, die Spiele beginnen um 14 Uhr. Der Konzertteil ist auf 19 Uhr festgelegt. Weitere Informationen zum Festival gibt es unter www.beachrock.de, oder zu den Bands unter www.mindjuice.de, www.special-guest.de, www.migod.de, www.st-amberg.de, www.deconmetal.de oder aber auch www.rumbuddl.de.

Bayerische Ehrenamtsversicherung

Bürgerschaftliches Engagement ist heute wichtiger denn je für eine gelebte Demokratie und eine solidarische Gesellschaft. Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird in hohem Maße von der oft wenig sichtbaren und unspektakulären Arbeiten bestimmt, die Menschen freiwillig täglich erbringen. Dieser Einsatz kann aber mit erheblichen Unfallgefahren und Haftungsrisiken verbunden sein.

Die Bayerische Staatsregierung hat diese Lücken in der Absicherung freiwillig Tätiger jetzt geschlossen. Am 1. April 2007 ist die Bayerische Ehrenamtsversicherung in Kraft getreten. Die Ehrenamtsversicherung bietet Versicherungsschutz gegen Unfall- und Haftpflichttrisiken. Als Auffangversicherung greift sie immer dann, wenn anderweitig keine Versicherungsschutz besteht. Die Versicherung ist für alle ehrenamtlich Engagierten antrags- und beitragskostenfrei: Die Kosten dafür trägt der Freistaat Bayern.

1. Die Haftpflichtversicherung

Wer ist versichert:

Versichert sind ehrenamtlich/freiwillig für das Gemeinwohl Tätige, die in Bayern aktiv sind oder deren Engagement von Bayern ausgeht.

Die ehrenamtliche/freiwillige Tätigkeit muss in rechtlich unselbständigen Vereinigungen stattfinden. Vereine, Verbände, GmbHs, Stiftungen etc. sind also weiter in der Pflicht, für den Versicherungsschutz ihrer Ehrenamtlichen zu sorgen.

Wer ist nicht versichert:

- Die Organisation/Gemeinschaft für die die Tätigkeit erbracht wird.
- Betreute, Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen, Besucher usw. die nicht ehrenamtlich/freiwillig engagiert sind.
- Ehrenamtliche, für die das hier versicherte Haftungsrisiko anderweitig abgesichert ist.

Versicherte Leistungen:

- 2.000.000 Euro pauschal für Personen- und Sachschaden
- 100.000 Euro für Vermögensschäden

2. Unfallversicherung

Wer ist versichert:

Die gleiche Personengruppe, wie bei der Haftpflichtversicherung, jedoch besteht im Bereich ein Versicherungsschutz auch für ehrenamtliche/freiwillig Tätige in rechtlich selbst-

ständigen Strukturen. Das Wegerisiko ist mitversichert.

Wer ist nicht versichert:

- Betreute, Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen, Besucher usw., die nicht ehrenamtlich/freiwillig engagiert sind.
- Personen für die gesetzlicher Unfallversicherungsschutz besteht
- Personen, für die der Träger/die Vereinigung, für die sie ehrenamtlich tätig sind, bereits eine Unfallversicherung abgeschlossen hat
- Personen, die aufgrund einer eigenen Beitragsleistung bereits Versicherungsschutz genießen.

Versicherte Leistungen

- 175.000 Euro maximal bei 100% Invalidität
- 10.000 Euro im Todesfall
- 2.000 Euro für Zusatz-Heilkosten
- 1.000 Euro für Berungskosten

Für Haftpflicht- und Unfallversicherung gilt:

Der gebotene Versicherungsschutz ist nachrangig (subsidiär). Das heißt, eine anderweitig bestehende Haftpflicht- oder Unfallversicherung (gesetzlich wie privat) geht im Schadensfalle der Landesversicherung vor.

Weitere Auskünfte zur Bayerischen Ehrenamtsversicherung erteilt die Versicherungskammer Bayern unter folgender Telefonnummer: 0 89/21 60 37 77.

Oder finden sie im Internet unter www.ehrenamtsversicherung.bayern.de

Damals

Slowenen Kinderlager auf der Klosterburg Kastl

Hermann Römer – Teil 2

Der Alltag im Kinderlager

Den Tagesablauf kann Milena noch ziemlich genau beschreiben. Schon sehr früh wurde zum Aufstehen gerufen. Nach dem Frühstück, er bestand aus Laufen und Gymnastik, war persönliche Hygiene angesagt. Während jeder sein Bett selber machen musste, erledigte der Zimmerdienst das nasse Wischen des Stubenbodens. Gegen halb acht Uhr trafen sich die Kinder zum gemeinsamen Frühstück im ehemaligen Refektorium.

Nach dem Essen gab es für die Mädchen und die Jungen einen verschiedenen Stundenplan. Die älteren Mädchen wurden für verschiedene Arbeits- und Helferdienste im Lager eingeteilt. Neben Tätigkeiten in der Küche, in der Wäscherei und in der Näherei, gab es Aufgaben in der Tagesheim-Spezialabteilung und anderswo (nähere Angaben dazu fehlen leider). Für jüngere, schulpflichtige Mädchen und Jungen gab es auch Unterricht im Schreiben, Lesen, Rechnen und Singen.

Die älteren Jungen hatten eine eigene Dienstordnung. Fast täglich stand Exerzierausbildung auf den Plan. Dabei und beim übrigen Dienst hatten die Jungen einen deutschen Führer, der sie trainierte und disziplinierte. Besonders ein Name wird dabei immer wieder genannt: Seeberger. Er galt als besonders gefürchtet und forderte unbedingten Gehorsam und unbedingte Pflichterfüllung. „Nach Marschmusik mussten die Jungen singen und marschieren. Teilweise verlief der militärische Drill „im nahe gelegenen Wald außerhalb der Mauer (wahrscheinlich im Hochholz), so die Aussage eines Zeitzeugen. Auch für Arbeiten in der Landwirtschaft auf Höfen in Kastl und in der Umgebung wurden die älteren Schüler eingeteilt. Andere handwerkliche Arbeiten im Lager und im Ort fanden besonderes Gefallen bei den Jungen. Wenn außerhalb des Lagers gearbeitet wurde, war in der Regel immer eine Aufsicht dabei.

Natürlich gab es auch Strafen für Verfehlungen und Vergehen. Sie trafen die Kinder besonders hart, denn es waren keine körperlichen Züchtigungen, sondern Nahrungsverbot oder Essensentzug für einen oder mehrere Tage. Eine andere harte Strafe war das Ausgangsverbot. Während die anderen Kinder in den Ort gehen durften, mussten die Bestraften für einen Tag im Zimmer bleiben oder das ganze Wochenende im Lagerbereich verbringen.

Die Verpflegung der Kinder war nach Angaben von Milena mager und spärlich. Täglich waren jedoch grundsätzlich drei Mahlzeiten vorgesehen. Morgens gab es meistens Kaffee und eine Schnitte Brot mit Margarine und Marmelade. Mittags und abends standen meist gesalzene Kartoffel mit Kohlrübensoße, Weißkohleintopf und auch Milchreis auf dem Speiseplan. Fleisch und Wurst konnten die Kinder nur selten auf dem Teller finden.

Diese Angaben werfen jedoch einige Fragen auf, da die Lieferscheine der Kastler Bäcker, Metzger und Lebensmittelgeschäfte, die noch im Gemeindearchiv vorliegen, genauere Hinweise auf die Versorgung der Kinder geben.

Hier dazu einige Beispiele:

Im April lieferte der Bäcker Richthammer alle 3 bis 4 Tage 50 Laib Brot à 2 ½ kg und alle zwei Tage 150 Semmeln.

Im gleichen Zeitraum bezog das Lager von der Metzgerei Renner größere Mengen von Fleisch und Wurst. Wo sind sie hingekommen, wenn auf dem Speiseplan der Kinder Fleisch eine Rarität war?

Hier ein Auszug aus der Rechnung der 2. Märzhälfte 1945 von Michael Renner:

15. März.	10 kg Schweinefleisch	19,20
16. März	15 kg Rindfleisch	24,90
	3 kg Kalbfleisch	6,00
	10 kg Hausmacher	24,00
22. März	8 kg Rindfleisch	13,28
24. März	10 kg Schweinefleisch	16,60
	7 kg Rindfleisch	11,62
	10 kg Hausmacher	24,00
29. März	10 kg Kalbfleisch	20,00
31. März	17 kg Rindfleisch	28,22

7 kg Hackfleisch	14,56
18 ¼ kg Kalbfleisch	36,50
10 kg Hausmacher	24,00

u.s.w.

Auch über Milchlieferungen und Lebensmittel gibt es einige Nachweise:

5. 3. 1945 bis 1. 4 1945 1022 Liter Vollmilch von A. Wolf.
29. März 1945 - 90 kg Lebensmittel von Wittmann, Lauterhofen

Es ist heute nicht mehr nachzuvollziehen, wie die obengenannten Lieferungen auf die Lagerinsassen verteilt wurden. Sechzehn festangestellte Personen mussten verköstigt werden, dazu noch etwa fünf Gäste, wie Jugendführer, Ausbilder usw. Die Fleisheinkäufe könnten also für das Personal berechnet gewesen sein. Aber dies ist nur eine Vermutung.

Es gab im Lager keine besondere oder spezielle Lageruniform, sondern die Kinder mussten die Bekleidung abtragen, die sie von „zuhause“ mitgebracht hatten. Nur wenn sie sehr verschlissen und abgetragen war, gab es im Lager Unterwäsche und Oberbekleidung. Die Lagerleitung konnte aus einem Versorgungslager in Etterzhausen gebrauchte Kleidungsstücke und Schuhe anfordern. Dies beweisen Fahrtabrechnungen und Lieferlisten, die im Archiv noch zu finden sind. Besonders bei Schuhen traten jedoch öfter Probleme auf, da Schuhe in der passenden Größe und für das richtige Alter nur selten zur Verfügung standen. Frau Lauer beklagte diese Schwierigkeiten öfters in Schreiben an oberste Stellen.

Im Lager Kastl wurden die Kinder im Mai 1943 umgruppiert nach Alter und Geschlecht. Hier blieben die Jungen im Alter von zehn bis vierzehn Jahren.

Auch einige ältere Mädchen für verschiedene, oben schon genannte Arbeiten durften weiter in Kastl bleiben. Sie wurden öfters auch bei Zusammenkünften der Führerinnen des Arbeitsdienstes mit auswärtigen männlichen Arbeitsdienstgruppen aus Amberg, Hohenfels oder Parsberg als Bedienungen eingesetzt. Dabei mussten sie kurze Röckchen mit weißen Schürzen tragen und anschließend die Zimmer aufräumen.



Die älteren Mädchen, die in Kastl bleiben durften, unter ihnen auch Milena

Die Aufnahme wurde auf der Gartenmauer des Weichenhain-Hauses aufgenommen. (später Kormann, jetzt LangRichard)

Es war ein konstanter Wechsel. Ältere Jungen kamen weg und jüngere kamen hinzu. Auf diese Weise musste sich auch Milena von ihrem älteren Bruder Stanko trennen. Er wurde in das Lager in Seligenporten überführt.

Im Jahr 1944 gab es weitere Verschiebungen. Es war plötzlich erlaubt, Verwandte wieder zusammenzuführen. Deshalb finden wir in Kastl ab diesem Zeitpunkt auch einige kleinere Kinder, die in den schon bestehenden Kindergarten aufgenommen wurden. Für sie war eine eigene Kindergärtnerin angestellt. Ihr Name, Kolar Franziska, taucht in den Verpflegungslisten des Lagers auf.

Als Kastl am 22. April 1945 von den amerikanischen Truppen besetzt wurde, schien sich anfangs niemand für die Kinder zuständig zu fühlen. Die Mädchen vom Reichsarbeitsdienst hatten die Burg verlassen und waren entweder in Richtung ihrer Heimat oder zu den Familien geflohen, wo sie zuletzt eingesetzt waren. Die Kinder wurden weiterhin verpflegt und betreut wie immer, nur die politische Aufsicht fehlte und damit die nötigen finanziellen Mittel. Frau Lauer wandte sich deshalb am 1. Mai 1945 an den amerikanischen Kommandeur in Lauterhofen und bat um die von den Kampftruppen versprochenen Lebensmittel für das Umsiedlungslager.



Schreiben der Lagerführerin Friedel Lauer an den amerikanischen Kommandeur in Lauterhofen mit der Bitte um Hilfe für die Kinder.

In der Zwischenzeit gingen allerdings die Brot- und Fleischlieferungen der örtlichen Handwerker weiter. Am 27. April findet sich sogar eine Rindfleischlieferung von 39 Pfund à 1,- RM von Herrn Pröpster aus Patterhofen. Er war Bürgermeister von Pfaffenhofen.

Nach Kriegsende blieben die Kinder noch etwa einen Monat in Kastl. Allerdings mussten sie an einem Nachmittag das Lager räumen. Sie wurden in einen Saal mit Gastwirtschaft geführt und mussten dort übernachten. Wahrscheinlich war es der alte Heiglssaal.

Am nächsten Tag folgte ihr Abtransport in ein internationales Sammellager in Neumarkt. Die Unterbringung dort empfanden die Kinder als wenig einfühlend und unangenehm.

Anfang August 1945 begann der Abtransport der Kinder mit LKWs in ein Lager nach Passau. Es war eine Sammelstelle für Vertriebene und Verschleppte aus Jugoslawien. Hier waren die Verpflegung und die Unterbringung sehr einladend und angenehm.

Mit einem Güterzug wurden sie dann Anfang September 1945 über den Grenzübergang Jesenice in die Heimat zurückgebracht. Erste Eindrücke gewannen sie im Sammellager in Kranj. Hier war es für die Kinder nach mehrtägiger Reise endlich möglich, sich und ihre Kleidung in Ordnung zu bringen und auszuschlafen.

Doch am nächsten Tag trafen sie mit dem Zug endlich in Cel-

je, ihrer Heimat, ein.

Es war der 07. September 1945.

Vom 8. August 1942 bis 7. September 1945 – über drei Jahre von der Heimat fern. Eine lange Zeit. Und sie kehrten zurück als Waisenkinder, die ihre Heimat nicht kannten und die kein Zuhause vorfanden.

Die Kinder von damals haben die Zeit nicht vergessen. Sie bezeichnen sich heute als die „gestohlenen Kinder“.

Sie treffen sich jedes Jahr in ihrer Heimat, um die schrecklichen Ereignisse und Erinnerungen besser verarbeiten zu können. Viele sind schon gestorben und die, die noch am Leben sind, sind schon um die 80 Jahre alt. Milena z.B. konnte am 2. November 2006 ihren 82. Geburtstag feiern. Am 1. Oktober 2006 trafen sie sich das letzte Mal.

Zum 60. Jahrestag ihrer Rückkehr in die Heimat nach dem dreijährigen Lageraufenthalt in Kastl besuchten sie am 24. Juni 2005 noch einmal das ehemalige Lager auf der Klosterburg in Kastl. Schade, dass weder die Gemeinde noch die Allgemeinheit davon etwas erfahren hat.

Inzwischen ist auch ein Buch in Vorbereitung, das über das



Die ehemaligen Lagerkinder bei ihrem Besuch in Kastl am 24. Juni 2005

Schicksal der Slowenenkinder berichten soll. Es enthält auch einige Schicksals-Beschreibungen von „Kastler Kindern“.

Auch der Text für eine Gedenktafel wurde noch an die ehemalige Schulleitung des Ung. Gymnasiums übermittelt. Sie sollte an der Gedenkstätte im Burgraben angebracht werden. Mit der Auflösung der Schule dürfte aber auch dieses Projekt nicht mehr verwirklicht werden.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei einzelnen Personen herzlich bedanken, die durch ihre Auskünfte und ihre Erzählungen dazu beigetragen haben, das Thema so umfassend behandeln zu können..

Es sind dies:

Frau Milena, die als Kind im Lager leben musste,

Herrn Heinz Dirnberger, der selbst Zeitzeuge ist und der den Kontakt zu ihr unterhielt

Den Angestellten der Gemeinde, die den Zugang zum Gemeindearchiv ermöglichten

Vielen ungenannten Personen, die durch ihre Erzählungen das Bild ergänzt haben



Kastler BÜRGERFEST 2007

- | | | |
|-----------------|------------------|---|
| Freitag, | 18.30 Uhr | Bierprobe am Bahnhof |
| 13.07.07 | 19.00 Uhr | Anschließen des Festzuges durch die Böllerschützen, Abmarsch zum Marktplatz mit dem Jugendblasorchester den Ehrengästen und den Vereinen |
| | 19.30 Uhr | Bieranstich durch Herrn Bürgermeister Stefan Braun
Auftritt der Böllerschützen am Marktplatz |
| | 20.00 Uhr | Festbetrieb mit den „ Versumpften “ |
| Samstag, | 15.00 bis | Seniorenachmittag |
| 14.07.07 | 18.30 Uhr | |
| | 15.15 Uhr | Darbietungen des Kindergartens |
| | 15.30 Uhr | Auftritt der Gitarrengruppe von Herrn Roithmeier |
| | 16.30 Uhr | Gute Laune mit den „ Roum-Boum “ |
| | 20.00 Uhr | Unterhaltung mit „ Wos woas ich “ |
| Sonntag, | 10.30 Uhr | Frühschoppen |
| 15.07.07 | 12.00 Uhr | reichlicher Mittagstisch |
| | 14.00 Uhr | Auftritt der Trachtler |
| | 16.00 Uhr | Festmusik mit den „ Lautertaler Boum “ |
| | 19.00 Uhr | Ausklang mit den „ Rösl-Boum “ |
| | 22.00 Uhr | Verlosung
1. Preis: 1 halbes Schwein
2. Preis: 1 geräucherter Schinken
3. Preis: 1 Kasten Bier |